

WABERNSPIEGEL

6

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL
JUNI 2026

79. JAHRGANG



Seit über 60 Jahren ein Thema
Tramlinienverlängerung weiterhin ungewiss

Mit 60 frühpensioniert
Kein Ruhestand für Wallimann-Bornatico

200 Kisten mit 9700 Büchern
Bibliothek Wabern ist umgezogen

Bögli Bestattungen
GmbH
Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

Junge Familie mit Kindern sucht Einfamilienhaus
079 573 35 01

RAMSEIER BLP AG
Sanitär und Heizung

VELUX®
FÜR VELUX-DACHFENSTER SIND WIR IHRE PROFIS!
• Neueinbau • Service und Reparaturen
• Fensterersatz • Sonnen- und Hitzeschutz
Rufen sie uns an!
Ihre VELUX-Nummer: 031 934 20 20

IMMO PROFIS GmbH
Handwerker - Dienstleistungen
Waldheimstr. 15 3072 Ostermündigen
Tel: 031 934 20 20 www.immoprofis.ch

• SERVICESCHREINER • VELUX-PROFIS

RYF HOLZBAU AG

RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN

STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch

MINERGIE®
HERSTELLER

EGGIMANN MZ DIENST
MAHLZEITDIENST
Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp
079 896 60 05, mz-dienst.ch

In den eigenen vier Wänden bleiben und doch nicht selber kochen?
Wir bieten Ihnen diese bequeme und preisgünstige Lösung an.

Abschiede gestalten.
In unseren Räumlichkeiten für private Trauerfeiern und Aufbahrungen.

EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region
Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
24h: 031 333 88 00 egli-ag.ch

Entdecken Sie die Naturoase im Eichholz!

Unser Programm finden Sie unter
www.pronatura-eichholz.ch

pro natura
Zentrum Eichholz

dropa
GANZ SCHÖNE GESUNDE
GURTEN APOTHEKE DROGERIE

Curten Apotheke AG
Eva-Maria Franz und Team
Fachapothekerin FPH in Offizinpharmazie
im Wabern Zentrum
Seftigenstrasse 240
3084 Wabern
www.gurtenapotheke.ch
dropa.gurten@dropa.ch
Tel. 031 961 26 10
Nutzen Sie unsere Fachkompetenz!

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8.00 – 18.30 Uhr
Samstag
8.00 – 16.00 Uhr

Für Senioren, die Unterstützung brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Sie da. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 031 370 80 70
dovida.ch

Dovida™
Mein Leben, mein Weg

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

In der vorliegenden Juniausgabe des WabernSpiegels porträtieren wir Menschen aus unserem Einzugsgebiet mit ihren beruflichen und privaten Geschichten: die politisch denkende Biologin und ehemalige Gymnasiallehrerin, die heute den Gesprächskreis «Café philosophique» in der Villa Bernau leitet; die ehemalige Generalsekretärin des Schweizerischen Parlaments, die sich aus ihren verschiedenen beruflichen Tätigkeiten zurückgezogen hat und heute vor allem liest und reist; den Inhaber einer Pizzeria, der sich auf den Betrieb auf der Sommerterrasse freut; und schliesslich den Amateurvelofahrer, der seine Benefiztour in die Ukraine abgeschlossen hat.

Einen zweiten Schwerpunkt dieser Ausgabe bilden Infrastrukturprojekte in verschiedener Form und in unterschiedlichem Planungsstand: Wir schauen zurück auf die lange Geschichte der Tramverlängerung nach Kleinwabern und fragen uns, wann die Linie wirklich in Betrieb gehen kann; wir informieren über den Planungsstand der Neugestaltung der Spiegel- und der Bellevuestrasse im Spiegel, und wir stellen – leider bisher unbeantwortete – Fragen zur Zukunft der Schrebergärten auf dem Gurtenareal.

Ihnen wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen!

Martin Feller

Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Der WabernSpiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der WabernSpiegel ist politisch und konfessionell unabhängig.
Er wird 10-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6800 Ex.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
• Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
• Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz
• Juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken
• La gugg au vin • LeihBar Wabern • Ludothek Wabern
• Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz
• Pfarrei St. Michael • Pro Natura Zentrum Eichholz
• Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome-Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern
• Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz-Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

• Die Mitte • EVP • FDP.Die Liberalen • SP • SVP • GLP
• Grüne Köniz

Inhalt



Philosophin, Ornithologin

6

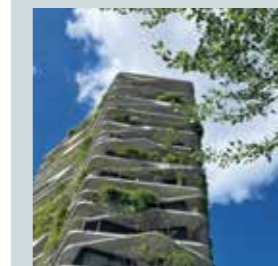
Martina Meier ist beides



Feierabend im L'Arcata

7

Seit 30 Jahren Treffpunkt für Pizzaliebhaber



Lebendige Ortsgeschichte

9

Gardentower und vieles mehr



Kollektive Kündigung der Schrebergärten

10

Was planen die neuen Besitzer?



1000 km per Velo

11

Frédéric Corpataux ist in Lwiw angekommen



Aktive Mitgestaltung

12

Projektstand Erneuerung Spiegelstrasse/Bellevuestrasse

Titelbild

Blick in die neu eröffnete Bibliothek Wabern im Zentrum: Ein Bund fürs Lesen.
Bild Urs Fischli

Tram-Drama ohne Ende?

Seit über 60 Jahren wird eine Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern erwogen, seit rund 20 Jahren wird sie konkret geplant, seit bald 12 Jahren liegt ein Volksbeschluss vor – und dennoch ist die Umsetzung des Projekts in der geplanten Form noch immer nicht gesichert. Besteht Aussicht auf ein baldiges Happy End?

Kaum zu glauben: Die allerersten Pläne für eine Verlängerung des Tramlinienasts Wabern reichen fast 130 Jahre zurück; denn bereits kurz nach dessen Inbetriebnahme im Jahr 1894 wurde eine Linienverlängerung nach Belp erwogen – eine Schmalspurbahn, vergleichbar mit dem Muri-Worb-Bähnli. Diese Pläne wurden erst kurz vor Eröffnung der Gürbetalbahn 1901 begraben.

Tram und Zeitgeist-Wandel

Wie einfach war es doch Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, als sich die Stadt Bern rasant entwickelte: Tramlinien schossen wie Pilze aus dem Boden, zunächst mit Dampf betrieben, aber schon gleich nach der Jahrhundertwende elektrifiziert. Es herrschte eine regelrechte Tram-Euphorie – Konkurrenz durch das Auto gab es vorerst noch keine, und das Verkehrsmittel Bus kam erst in den 1920er-Jahren auf.

Ganz anders der Zeitgeist ab Mitte des 20. Jahrhunderts, als der motorisierte Individualverkehr immer mehr in den Fokus rückte – planerisches Zielbild war auch in Bern die «autogerechte Stadt». Dies gipfelte 1954 in einem Expertengutachten, das den Ersatz sämtlicher Tramlinien durch Buslinien empfahl. So «modern» waren die Stadtberner*innen aber nicht: Eine Demonstration für die Beibehaltung des Berner Trams trug dazu bei, dass schliesslich «nur» vier Tramlinienäste aufgehoben und auf Busbetrieb umgestellt wurden – jene zum Bärengraben, zum Güterbahnhof, in die Länggasse und ins Brückfeld.

Ab 1970 waren die Träume einer «autogerechten Stadt» definitiv ausgeträumt, nachdem die sogenannte «H-Lösung» (vierspurige Autostrasse auf den Achsen Bundesgasse-Kochergasse und Bundesplatz-Bärenplatz-Waisenhausplatz) von



Wann endlich wird das «Nünitram» an dieser Stelle nicht mehr abbiegen, sondern geradeaus fahren?
(Bild Pierre Pestalozzi)

den Stimmbürgern abgelehnt worden war. Und 1973 wurde nach Langem wieder einmal eine neue Tramlinie in Betrieb genommen – jene ins Hochhausquartier Wittigkofen/Saali, was allerdings nur eine kurze Neubaustrecke ab Egghölzli erforderte.

Über 20 km neue Tramlinien bis 2040?

Ende des letzten Jahrhunderts kippte der Zeitgeist wieder Richtung Trameuphorie: Mehrere frequenzstarke Buslinien sollten ersetzt werden – nach Ostermundigen, nach Bümpliz und Brünnen-Westside, nach Köniz. Hiervon realisiert wurden aber bis heute erst die zwei Tramlinien Bern-West (2010) und die Verlängerung der Tramlinie 9 zum Bahnhof Wankdorf (2012).

Noch Ende 2020 postulierte die Regionalkonferenz Bern-Mittelland in ihrer «Netzstrategie ÖV 2040» einen Ausbau des Berner Tramlinienetzes um über 20 km, was rund eine Milliarde Franken Investitionskosten erfordern würde – dies unbesehen davon, dass der Zeitgeist mittlerweile wieder in Gegenrichtung tendierte. Nachdem diverse Zweckmässigkeitsbeurteilungen (ZMB) zum Schluss gekommen waren, dass eine Umstellung von Bus- auf Trambetrieb auf längere Sicht nicht sinnvoll ist, wurden die Tram-Visionen für die Linien nach Wyler-Wankdorf, zum Inselfeld und nach Köniz-Schliern auf Eis gelegt, de facto auch jene für die Länggass-Linie,

weil sich in der öffentlichen Mitwirkung eine klare Mehrheit gegen die Umstellung auf Trambetrieb ausgesprochen hatte. Eine noch klarere Mehrheit hat sich 2023 in der Mitwirkung zur «ZMB 2. Tramachse Innenstadt Bern» gegen die zwei Varianten via Bollwerk ausgesprochen – die favorisierte Variante via Bundes-/Kochergasse stellt aber aus Bundessicht ein No-Go dar, womit auch die 2. Tramachse durch die Innenstadt gestorben sein dürfte.

bleiben als Projekte nurmehr das Ostermundigen-Tram und die Linienverlängerung nach Kleinwabern

Die Volksabstimmung «Tram Region Bern» 2014 ergab einzig für die Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern ein Ja. Das Ostermundigen-Tram nahm immerhin im zweiten Anlauf die Hürde; doch nach wie vor ist keines dieser zwei Tramprojekte umgesetzt – beide sind vor längerem öffentlich aufgelegt worden, aber durch eine Vielzahl von Einsprachen blockiert, und bis heute ist kein erstinstanzlicher Entscheid gefallen.

Im Fall der Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern liegt die öffentliche Planaufgabe bald vier Jahre zurück – wieso geht es denn nicht vorwärts?

Die Projektblockade ist wohl weniger auf die Einsprachen zurückzuführen, die sich aufs Bauprojekt im Abschnitt Ortskern Wabern bis Kreisel Lindenweg beziehen, sondern vielmehr auf jene, die das projektierte Endstück auf der Balsigermatte betreffen; denn die Stiftung Balsigergut als Grundeigentümerin der Balsigermatte wehrt sich vehement gegen die dort geplante weitläufige Tramwendschleife respektive gegen den geplanten neuen «ÖV-Knoten Bahn/Tram/Bus Kleinwabern». Und eine Enteignung dürfte in diesem Fall schwer durchzusetzen sein, zumal sich die Stiftung Balsigergut offen gegenüber einer Tramwendeanlage auf ihrer «Hostet» unmittelbar nach dem Lindenwegkreisel zeigt – ein Alternativstandort, der seit Langem im Raum steht (s. WabernPost 2013/4).

Alles oder nichts?

Angesichts des erbitterten Widerstands der Grundeigentümerin gegen das ÖV-

Knotenprojekt auf der Balsigermatte ist mittlerweile klar, dass auch der zuletzt kommunizierte Terminplan (Inbetriebnahme Tramlinienverlängerung per Ende 2028) höchst unrealistisch ist. Aus dieser Sicht erscheint es unverständlich, weshalb die Planungsverantwortlichen bis heute hartnäckig an der Devise «alles oder nichts» festhalten beziehungsweise weshalb sie sich nicht zumindest im Sinne einer ersten Etappe mit einer Tramwendeanlage auf der «Hostet» des Balsigerguts begnügen; denn fürs umliegende Quartier wäre dieser Standort sogar attraktiver als eine Tramendstation «im Juhee» auf der zweifellos noch lange grünen Balsigermatte. Und wenn vorerst auch auf die umstrittene neue S-Bahn-Haltestelle Kleinwabern verzichtet würde, käme das Bauprojekt insgesamt fast 30 Millionen Franken und kämen die jährlichen ÖV-Betriebskosten gut eine Million Franken günstiger zu stehen – kein Pappenstiel in Zeiten des Spar- drucks der öffentlichen Hand...

Pierre Pestalozzi

Meilensteine Wabern-Tram

- 1890** Pläne für eine Tramlinie vom Helvetiaplatz quer durch den Dählhölzliwald und mittels einer Aare-Hochbrücke nach Wabern und einer umsteigefreien Fortsetzung als Zahnradbahn auf den Gurten
- 1894** Eröffnung der zunächst noch eingleisigen und von einer Privatgesellschaft betriebenen Dampftramlinie Länggasse–Wabern via Eigerplatz mit dem Wendepunkt bei der heutigen Haltestelle Gurtenbahn
- 1901** Aufgabe der Pläne für eine Linienverlängerung bis Belp
- 1902** Elektrifizierung der Tramlinie Länggasse–Wabern
- 1912** Wabern-Tram neu via Monbijoustrasse statt Eigerplatz, neu nach Brückfeld durchgebunden
- 1930** Wabern-Tram neu nach Bärengraben durchgebunden
- 1947** Wabern-Tram neu nach Guisanplatz durchgebunden
- 1954** Ein Verkehrsgutachten schlägt die Umstellung des gesamten Berner Trambetriebs auf Busbetrieb vor, was eine Demonstration für die Beibehaltung der Tramlinien auslöst
- 1962** Einbezug der Option «Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern» in die erste Planungsstudie für eine Ortsumfahrung Wabern beziehungsweise eine Südtangente zwischen den künftigen Autobahnanschlüssen Rubigen und Niederwangen
- 1973** Das kantonale Tiefbauamt fordert, die Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern voranzutreiben
- 1976** Verlegung der Tramlinie auf eine Eigentrasse im Abschnitt Friedheim–Sandrain
- 1997** Aufhebung der Tram-Eigentrasse/Inselhaltestellen zugunsten Mischverkehrskonzept/Kaphaltestellen im Ortskern Wabern im Rahmen der Totalsanierung der Seftigenstrasse (auch international viel beachtetes «Koexistenzprinzip»)
- 2008** Der Kanton Bern meldet die Tramlinienverlängerung Kleinwabern für den Agglomerationsfonds an, weshalb Medien berichten, das Projekt könnte bereits per 2013 realisiert werden; doch der Bund bremst, indem er das Projekt als notwendig, aber nicht hoch dringlich einstuft.
- 2009** Eine Petition des Wabern-Leists mit fast 4000 Unterschriften fordert die rasche Realisierung der Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern
- 2012** Öffentliche Mitwirkung zum Projekt «Tram Kleinwabern» führt zum Verzicht auf die geplante Eigentrasse im Abschnitt Grünaukreisel–Lindenwegkreisel
- 2014** 64 % Ja zur Tramlinienverlängerung Kleinwabern in der Volksabstimmung, Umsetzung per 2020 in Aussicht gestellt
- 2019** Inbetriebnahme der Tramlinienverlängerung neu per 2026 in Aussicht gestellt
- 2022** Öffentliche Planaufgabe «SEFT 1: Tram Kleinwabern» und «SEFT 2: Sanierung Zentrum Wabern» löst 75 Einsprachen aus
- 2024** Inbetriebnahme der Tramlinienverlängerung neu per Ende 2028 in Aussicht gestellt
- 2026** Öffentliche Planaufgabe «SEFT 3: Neugestaltung Morillon-Sandrain»: Das Projekt sieht die Aufhebung der Tram-Eigentrasse stadteinwärts und im Abschnitt Friedheim–Schöneegg auch stadtauswärts vor

Martina Meiers diverse Denkräume

Mit Interesse besuchte die Reporterin des WabernSpiegel den Gesprächskreis «Frieden und Ökologie» in der Villa Bernau, ohne vorher die Leiterin der Gesprächsrunde zu kennen. Als sie kurz darauf einen Ornithologiekurs besuchte, war dieser überraschenderweise ebenfalls von Martina Meier organisiert und geleitet. Das Interesse an der Frau war geweckt. Im Gespräch erzählt die politisch denkende Biologin von ihren spannenden Denkräumen, ihren Theorien und der Nähe zu Natur.

Aufgewachsen ist Martina in Burgdorf als eine von zwei Töchtern von Carola Meier-Seethaler, der bekannten Philosophin und Frauenrechtlerin. Sie erkannte die Bedeutung ihrer Mutter bereits als 16-Jährige: «Ich suchte als Kind oft die Nähe der Mutter. Jeweils während der Hausarbeit äusserte sie interessante Gedanken und beantwortete meine Fragen gern und ausführlich. Sie hatte jeweils unglaublich gute Antworten auf schwierige Fragen wie: Warum sind Menschen gewalttätig, warum streiten sie, was ist das, Leistungsgesellschaft. Da sagte ich zu ihr, Mum, wenn du so weitermachst, wirst du noch berühmt – was dann auch eintraf.» Carola Meier-Seethaler war es wichtig, auch als Hausfrau und Mutter die geistigen Fähigkeiten nicht zu vernachlässigen

Denk-Raum – Café philosophique in der Villa Bernau

Dienstag, 23. Juni, 19.15 bis 21.30 Uhr
Nächster Termin: Do, 20. August

Der Denk-Raum ist für alle offen, die gerne lesen, fragen und zuhören. Unter dem Titel «Vom Wert der Werte» setzen wir uns diesmal mit Wertfragen auseinander. Martina Meier moderiert und Martin Götz hält Textstellen bereit, die uns anregen und zum Nachdenken einladen. Unkostenbeitrag wie immer 10 Franken. Wir freuen uns über Anmeldungen per E-Mail an martinameier42@bluewin.ch.

Martina Meier bietet im Collegium 60+ diverse Kurse an.

www.martina-carola-meier.ch

und sie wurde auf diese Art zum Vorbild für die Tochter.

Gewaltloser Widerstand

Die politisch bewegte Zeit an der Uni interessierte die damalige Studentin sehr und sie engagierte sich nebst Studium in Biologie und Wissenschaftstheorie in Protestbewegungen. Dabei trieb Martina Meier die Frage um, wie man gewaltlosen Widerstand leisten kann. Nach Engagements bei Amnesty International und der Friedensbewegung gründete sie die «Gewaltfreiheitsgruppe Bern», wo Mitglieder der linksautonomen Bewegung sich ebenfalls mit Theorien der Gewaltfreiheit auseinandersetzten. Diese Gruppe wandte sich Flüchtlingsfragen und ökologischen Themen zu und wurde Teil der Anti-AKW-Bewegung von 1986. Heute neigt sich Martina Meier, die sich dezidiert als Theoretikerin betrachtet, immer mehr den Theorien ihrer Mutter zu, deren Nachlass sie heute betreut.

Welches sind denn die Methoden des gewaltlosen Widerstands? «Das sind Handlungen symbolischer Art, z.B. ziviler Ungehorsam, Friedensmärsche, bewusstes Nichteinhalten staatlicher Erlasse, sofern sie zu Gewalt führen könnten. Man macht beispielsweise bewusst eine Regelverletzung, um auf einen Missstand aufmerksam zu machen. Damals in den 80er-Jahren, als ich sehr aktiv war, haben wir den Aargauerstalden blockiert, um auf die Luftverschmutzung aufmerksam zu machen, gaben die Strasse aber bald wieder frei. Die Methode des gewaltfreien Widerstands soll auf ein Ziel aufmerksam machen, darf jedoch die Sympathie der Bevölkerung nicht verlieren, wie das bei den Strassenklebern der Fall gewesen ist. Die Menschen sollen sich mit den Aktionen identifizieren können.»

Die Ornithologin

Martina Meier ist Theoretikerin, die stundenlang aktuellen Themen nachgeht und Sachbücher en masse liest. Aber sie ist auch Naturfreundin, die die Biologie als Brotberuf gewählt hat. Als Biologielehrerin am Gymnasium Lerbermatt wurde sie sehr gefordert, denn sie vermittelte ihre absolute Freude an der Natur. Jede Blume, jeden Vogel, das Draussensein, geniesst sie. Seit der Pensionierung vor fünf Jahren kann sie



Martina Meier auf Vogelbeobachtung im Calancatal. (Bild Melanie Iqbal)

diese Leidenschaft auch als Erwachsenenbildnerin mit Interessierten teilen.

Das Café Philosophique in der Villa Bernau

Wie kam der seit 2024 regelmässig angebotene Gesprächskreis zustande? «Während der Covid-Krise ist die Gesprächskultur für viele Menschen kaputtgegangen und in der gewaltfreien Aktion ist die Gesprächskultur zentral. Es geht darum, im Gespräch zu Kraft zu finden, weiterzukommen und konstruktives Handeln zu reflektieren.

Wir versuchen Themen möglichst so anzusprechen, dass man gemeinsam an einem Abend weiterkommt.

Z.B. Menschheitsgeschichte: Wir sprechen die Vorurteile an, die sich seit Generationen erhalten haben, und werfen einen neuen Blick darauf.

Was ist Universalismus: Im Gespräch finden wir heraus, was darunter zu verstehen ist. Es sind schwierige Fragen und wir versuchen sie so zu klären, dass wir das akademische Niveau verlassen. Wissensmauern sollten abgebaut werden, damit diese Gespräche auf Augenhöhe mit allen Teilnehmenden der Gruppe geführt werden.»

Therese Jungen

L'Arcata freut sich auf die Sommersaison

Die Pizzeria an der Seftigenstrasse feiert ihr 30-Jahr-Jubiläum in Waberns Zentrum.

Feierabendstimmung im L'Arcata vis-à-vis der Tram-Endstation: Einige Jugendliche treffen sich an der Theke der Pizzeria, Mitarbeitende aus den umliegenden Geschäften und Büros schauen auf ein Feierabendbier vorbei, wechseln ein paar Worte mit Firmeninhaber Turhan Simsek, während Mitarbeiter Lindart Zubaki Pizzaschachteln aufreißt und Stühle und Tische zurechtrückt. Turhan Simsek setzt sich zu uns an den Tisch, lässt seinen Blick über die Seftigenstrasse schweifen und erinnert sich nicht ohne Wehmut daran, wie alles vor 30 Jahren begonnen hat: «L'Arcata hat nach dem Start zusammen mit dem damaligen Gasthof Bären Waberns Gastroszene geprägt. Zeitweise haben hier fünf Mitarbeiter im Lokal und auf der Terrasse die Gäste bedient oder Pizzas ausgeliefert. Wir waren ein Treffpunkt, wo sich Waberer und Wabererinnen mit Mitarbeitenden der umliegenden Betriebe ausgetauscht haben. Ich kenne heute viele Eltern, die damals als Kinder mit ihren Eltern bei uns zu Gast waren. Viele sind inzwischen nach Kanada, Schweden oder Norwegen ausgewandert. Von Zeit zu Zeit kommen sie uns besuchen, wenn sie wieder einmal in der Schweiz sind.»

Lindart Zubaki, der im Service, im Office und im Kurierdienst aushilft, denkt gerne an die Anfänge seiner Mitarbeit vor acht Jahren zurück: «Ich habe bald einmal gemerkt, dass hier eine andere Ambiance herrscht als in anderen Berner Quartieren. Die Leute kennen und unterstützen sich – sei es als Mitarbeitende des Staatssekretariats für Migration SEM, der Swisstopo oder als einheimische Waberer. Meine Mitarbeit hier ist mein Hobby, das



Firmeninhaber Turhan Simsek (links) und Mitarbeiter Lindart Zubaki bedanken sich im Jubiläumsjahr für die Treue ihrer Stammkundschaft. (Bild Higi Heilinger)

ich überaus liebe. Ich bin auch in meiner Freizeit oft hier und fühle mich ein bisschen als Waberer.»

Corona als Gamechanger

Vieles hat sich seither geändert – nicht nur zum Guten, wie Simsek ausführt: «Anfänglich verpflegten sich hier in der Mittagspause zahlreiche Mitarbeitende des damaligen Bundesamts für Migration. Doch seit Corona arbeiten viele Anfang und Ende Woche im Homeoffice. Und von denen, die in Wabern arbeiten, essen die meisten ihre mitgebrachten Sandwiches im Büro. Nur am Mittwoch und Donnerstag kommen heute mittags noch welche in die Pizzeria. Corona war der Wendepunkt zum Schlechteren. Zuerst war die Situation noch nicht allzu dramatisch. Als wir im Lockdown einen Monat lang schliessen mussten, konnten wir mehr Pizzas ausliefern und haben vom Bund einen Kredit erhalten. Doch danach hat sich das L'Arcata nie mehr vollständig erholt. Wabern ist im Laufe der Jahre enorm gewachsen, hat sich jedoch zunehmend in ein Schlafdorf verwandelt. Die Umsätze sind Jahr für Jahr gesunken, doch die laufenden Kosten wie Stromrechnungen, Gebühren, Lokalmiete, Lohnkosten, Versicherungen, AHV- und Pensionskassenbeiträge sind gestiegen.»

Online-Bestellplattformen und Kreditkarten nagen am Umsatz

Nicht nur positive Änderungen haben zudem Online-Bestellplattformen wie «Just Eat» gebracht. Sie bringen zwar mit ihrer Werbung neue Kundschaft, nehmen aber 15 Prozent vom Umsatz. Was soll das diskrete Plakat an der Theke mit dem Aufruf «Unterstützen Sie lokales Gewerbe – zahlen Sie bar!»? Ein leidiges Thema, wie aus Lindart Zubakis Antwort herauszuhören ist: «Bei jeder Bezahlung mit Kreditkarte, Apple Pay oder der Apple Watch fallen zwischen zwei und drei Prozent unseres Umsatzes weg. Für uns als kleines Unternehmen wiegt dieser Verlust schwer. Deshalb sind wir froh, wenn unsere Kunden mit Bargeld bezahlen.»

Laue Sommerabende auf der Terrasse

Der Gedanke an die treuen Stammkunden und die Aussicht auf die Hochsommersaison hellen die Stimmungslage etwas auf: «Zum Glück steht schon bald die Sommersaison vor der Tür. Das belebt das Geschäft – nicht zuletzt, weil das Camping Eichholz wieder Pizzas bei uns bestellt. Am meisten freue ich mich darauf, meine Gäste schon bald wieder auf der blumengeschmückten Terrasse bedienen zu können.»

Higi Heilinger

Der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand

Im Dienste der Politik: Brückenbauerin über sprachliche und geografische Grenzen

Frau Wallimann, wie haben Sie den Übergang in den Ruhestand erlebt?

Der Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand verlief ja völlig anders als geplant. So wünschte ich mir nach über 30 Jahren Berufstätigkeit in der Bundesverwaltung nochmals einen Neustart. Aber viel Zeit für die Suche nach einer geeigneten Tätigkeit blieb mir nicht. Völlig unerwartet verstarb zwei Wochen vor der Pensionierung meine Mutter, was mich sehr beanspruchte. Wochen später wurden mir von diversen gemeinnützigen Organisationen anspruchsvolle Aufgaben übertragen, die mich während mehrerer Jahre beschäftigt haben. Es waren sehr spannende Tätigkeiten. Inzwischen habe ich all meine Funktionen in den verschiedenen Gremien aufgegeben und bin in keinem Verein mehr aktiv. Ich fühle mich mit meinen privaten Aktivitäten ausgefüllt und habe viele Interessen. Regelmässig betreibe ich etwas Sport, auch Qigong (dabei handelt es sich um eine sanfte, meditative Form der Gymnastik, die Bewegung und Atmung vereint und darauf abzielt, die Lebensenergien zu aktivieren; Anm. Redaktion), treffe Freunde oder besuche Kunstausstellungen, auch bin ich eine fleissige Kinogängerin. Meine Schwester wohnt mit ihrem Mann in Sizilien. Regelmässig im Herbst besuchen wir sie, das heisst mein Mann und ich, und gemeinsam helfen wir bei der Olivenernte. Daneben interessiere ich mich für Litera-

tur. Zurzeit befasse ich mich mit dem Autor Italo Calvino, dessen skurrile, abstruse Geschichten ich sehr mag. Soeben gekauft habe ich die Erzählungen von Salman Rushdie: «Die elfte Stunde». Aktuell lese ich in einem Lesezirkel mit vier Freundinnen den Roman des bulgarischen Autors Georgi Gospodinow: «Der Gärtner und der Tod».

Sie waren lange im Umfeld der Bundespolitik tätig. Haben Sie noch einen Bezug zu den aktuellen Entwicklungen im Land?

Da ich als Kind in Grenznähe zu Italien gelebt habe, hat es mich immer brennend interessiert, was jenseits der Grenze passiert. Sorgen bereiten mir heutzutage vor allem die Grenzen in den Köpfen der Leute. Mir ist der Respekt vor Andersdenkenden wichtig. Das wäre eigentlich sehr schweizerisch. Was mich betrifft, fühle ich mich als Europäerin! Selbstverständlich verfolge ich die Geschehnisse in der Schweiz sehr aufmerksam. Als kleines Land sind wir immer stark davon betroffen, was im Ausland passiert. Innenpolitisch wünsche ich mir, dass es der Schweiz gelingt, die besten und fähigsten Leute ins Parlament und in die Landesregierung zu wählen. Wir brauchen starke Institutionen, vor allem in einer schwierigen Zeit, wie aktuell. Dies erfordert, dass wir beispielsweise auf Bundesebene über die Partei-

grenzen denken können und gemeinsam Entscheide fällen, die dem Land am besten dienen.

Wie denken Sie an die Zeit zurück, als Sie die Ereignisse im Bundesparlament hautnah miterlebt haben?

Meine Arbeit für die Parlamentsdienste hat 1977 begonnen. In den diversen Funktionen lernt man den Betrieb kennen und wächst im Amt. Die Aufgaben sind sehr abwechslungsreich und ich fand es spannend, jedes Jahr einen neuen Vorgesetzten zu haben. Bekanntlich ist dies die Nationalratspräsidentin bzw. der -präsident. Da diese Personen jeweils ihr eigenes Umfeld und ihre eigene Arbeitsweise haben, beginnt man im Generalsekretariat des Bundesparlamentes jedes Jahr von vorne. Das hat mir stets gefallen. Man muss als Generalsekretärin Menschen mögen und mit den verschiedensten Charakteren umgehen können. Denn die 246 Personen im Bundesparlament können anspruchsvoll sein. Für mich hatte jedes Ratsmitglied Anspruch auf gleiche Behandlung und Wertschätzung, selbstverständlich auch dann, wenn ich mit dessen Politik nicht einverstanden war. Sehr anstrengend ist die Arbeit während der laufenden Sessionen. Dann kann ein Arbeitstag schon mal 15 Stunden dauern, dies bei voller Konzentration und Aufmerksamkeit für die Geschehnisse in den Räten.

gewählt. Im selben Jahr übernahm sie auch Aufgaben als Vorstandsmitglied für das Zentrum Paul Klee, die Vereinigung Parkinson Schweiz und den Stiftungsrat Dialog Ethik. Für die Caritas Schweiz war sie ab 2008 während vier Jahren als Präsidiumsmitglied tätig, anschliessend bis 2021 als Präsidentin.

Die ehemalige Spitzenbeamtin hat in den vielen Jahren einen tiefen Einblick in die Welt der Bundespolitik gewonnen. In dieser Zeit hat sich nicht nur Bundesbern, sondern auch Wabern und ihr persönliches Leben stark verändert. Wie ergeht es ihr heute in der Phase der «Nachpensionierung»?

tion leitete sie bis Ende Mai 2008 die Parlamentsdienste mit rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bereits mit 60 Jahren liess sie sich aufgrund des vermeintlich idealen Zeitpunkts für den reibungslosen Übergang einer Nachfolgeregelung und in der Hoffnung auf etwas Neues für den kommenden Lebensabschnitt pensionieren. Zeit dafür gab es nicht. Zwei Wochen vor Eintritt in den Ruhestand verstarb unerwartet ihre Mutter. Und nur wenige Wochen nach der Verabschiedung als Generalsekretärin wurde die gelernte Juristin als Mitglied in die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI)

Mariangela Wallimann-Bornatico (78) hat sich immer wieder in Grenzgebieten aufgehalten: Geboren im italienischsprachigen Roveredo im Miso, aufgewachsen im Puschlav, wohnt sie zusammen mit ihrem Ehemann bereits seit einem halben Jahrhundert in Bern, davon seit mehr als 25 Jahren an der Grenze zwischen Bern und Wabern, einen Steinwurf von der Aare entfernt. In den 1970er- und 1980er-Jahren war sie unter anderem als persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Flavio Cotti tätig. Im Frühjahr 2000 wurde sie von der Vereinigten Bundesversammlung zur Generalsekretärin des Parlamentes gewählt. In dieser Funk-

In Erinnerung bleiben mir viele Ereignisse. Schwierig waren sicher die Nichtwiederwahl von Bundesrätin Ruth Metzler im Jahre 2003 und die Wahl von Eveline Widmer-Schlumpf zur Bundesrätin im Dezember 2007. Wir mussten – wie üblich – das Wahlprozedere schreiben und mögliche Verfahrensfragen klären. Es gab aber im Vorfeld Anzeichen, dass Ungeplantes passieren könnte. So mussten wir die Wahlgänge mit ihren theoretisch möglichen Resultaten in zahlreichen Varianten im Voraus planen und vorbereiten. Bundesratswahlen können manchmal auch sonst einen überraschenden Verlauf haben.

Hat die vorzeitige Pensionierung mit diesen unvorhersehbaren Ereignissen zu tun?

Nein, nicht direkt. Mein Mann war ja schon zwei Jahre zuvor pensioniert worden und hatte dank diesem Vorlauf seinen eigenen Tagesrhythmus gefunden. Dies hat mir den Weg in die Zeit nach der Pensionierung geebnet. Im Sinne des Amtes



wollte ich auch eine gute Nachfolge ermöglichen, was ja dann auch gut gelang. Aber die anstrengenden Jahre in den Parlamentsdiensten haben mich schon ermüdet. So bin ich gerne gegangen. Die neu gewonnenen Freiheiten habe ich dann auch genutzt. In den ersten vier Wochen habe ich das «dolce far niente» genossen. Es war schön, am Morgen ohne Wecker aufstehen zu können.

Gibt es etwas, das Sie rückblickend vermissen?

Nein. Insbesondere die langen Tage und die Dynamik des Parlamentsbetriebes vermisste ich nicht. Was mir nachträglich fehlte, das waren die Kolleginnen und Kollegen und natürlich die zahlreich erhaltenen Blumensträuße als Dankeschön.

Vielen Dank für das interessante Gespräch über Ihr Leben mit den Schlaglichtern hinter die Kulissen des Bundesparlamentes!

Text und Foto Urs Fischli

Müsterchen aus Waberns Ortsgeschichte

In der vergangenen Dezember-Nummer berichteten wir über die neu auf der Website des Wabern-Leists einsehbaren «Meilensteine der Entwicklung im Ortsteil Wabern». Nachfolgend nochmals – quasi als «amuse-bouche» – einige Müsterchen aus diesem Dokument.

1876 – vor 150 Jahren...

Umnutzung «Wabernstock» zu einer Bäckerei (Fam. Nobs) – daher der bis heute noch gelegentlich verwendete Name «Nobshaus» für dieses 1587 errichtete und damit älteste Gebäude Waberns (→ 1939 durch die Gemeinde erworben, 1960 knapp vor Abbruch gerettet, 1963 umfassend saniert und zur Freizeitwerkstätte umgenutzt).

1901 – vor 125 Jahren...

Eröffnung Gürbetalbahn-Abschnitt Weisenbühl-Wattenwil, daher Aufhebung Pferdeomnibus Wabern-Belp-Steinbach und Aufgabe der Pläne für eine Tramverlängerung nach Kehrsatz/Belp (→ 1902 Fertigstellung Bahnlinie bis Thun → bis 1912 verkehrten Schnellzüge Bern-Interlaken und auch internationale Züge wie der Orientexpress Calais-Interlaken via

Gürbetal – mit Anschluss in Thurnen auf Postkutsche ins Gurnigelbad).

1926 – vor 100 Jahren...

Aufgabe des Sportplatzes Eichholz nach nur vier Jahren, da die Drainagen des Wasserdrucks nicht Herr werden und die Gemeinde Köniz den Bau eines Damms ebenso ablehnt wie den Bau einer Fussgängerbrücke. Verkauf der Parzelle an die Stadt Bern. Auf der anderen Seite des Strandwegs (wo seit 1961 Campingplatz) wird in den vernässten Terrainmulden Müll deponiert.

1951 – vor 75 Jahren...

Abbruch altes Herrenhaus Fellenberggut und Neubau Mädchenhaus Taubstummenanstalt (heutige Sprachheilschule).

1976 – vor 50 Jahren...

Einweihung Altersheim Weyergut inkl. Kapelle und Hallenbad (Stiftung der evangelisch-methodistischen Kirche).

1986 – vor 40 Jahren...

Entwurf Überbauungsordnung fürs Gasbahnareal im Abschnitt Gossetstrasse-Seftigenstrasse mit Ziel «minimaler Fuss-

und Radweg»: Geplanter 5m breiter Weg und Wiederaufbau der 7 Jahre zuvor abgebrochenen Brücke über die Eichholzstrasse stossen auf Widerstand von Anwohnern und Leist – viel dringender sei eine Lösung der Veloprobleme auf der Seftigenstrasse selbst (→ Projekt 1990 aufgegeben).

1996 – vor 30 Jahren...

Schliessung Gurtenbrauerei (Marke «Gurten-Bier» bleibt aber bestehen: Produktionsverlegung nach Fribourg).

2006 – vor 20 Jahren...

Schliessung Polizeiposten (trotz Leist-Petition zur Erhaltung).

2016 – vor 10 Jahren...

Fertigstellung Überbauung «Bächtelenpark» (total 2,4 Hektaren Fläche) mit fünf architektonisch sehr unterschiedlichen Einheiten (ca. 450 zusätzliche Bewohner*innen), wovon der in der Planungsphase noch stark umstrittene 17-stöckige «Garden-Tower» zu einem neuen Wahrzeichen Waberns wird.

Pierre Pestalozzi

Kündigung ohne konkrete Pläne

Die Zukunft der Schrebergärten beim Gurten bleibt unklar

Die Eigentümerin spricht von Rückbau und möglicher baulicher Nutzung – der Gemeinde sind jedoch keine Projekte bekannt. Für viele Pächterinnen und Pächter geht es um weit mehr als ein Stück Land.

Für Mujo Becirovic ist der Schrebergarten auf dem Gurtenareal weit mehr als ein Stück Erde. Seit rund 20 Jahren bewirtschaftet er seine Parzelle. Er hat Apfel- und Birnbäume gepflanzt, Gemüse gezo-gen und unzählige Stunden dort verbracht. «Von Montag bis Freitag stehe ich um vier Uhr morgens auf und fahre zur Arbeit», erzählt er. «Am Abend gehe ich direkt in den Garten. Und an den Wochenenden bin ich sowieso dort. Ein Leben ohne meinen Garten kann ich mir nicht vorstellen.»

Entsprechend gross war der Schock, als Ende März sämtlichen Pächterinnen und Pächtern der Schrebergärten westlich der ehemaligen Gurtenbrauerei gekündigt wurde. Die Verträge sollen per Ende September 2026 aufgelöst werden.

Die Sisaimo AG begründet die Kündigung in Schreiben an die Pächterinnen und Pächter, die dem WabernSpiegel vorliegen, unter anderem mit mangelnder Pflege einzelner Parzellen, nicht gedeckten Unterhaltskosten sowie einer vorgesehenen «baulichen Nutzung» des Grundstücks. Welche Nutzung konkret geplant ist, bleibt jedoch offen. Schriftliche und telefonische Anfragen des WabernSpiegels liess die Eigentümerin unbeantwortet.



Die Schrebergärten beim Gurten dienen vielen nicht nur zum Gärtnern, sondern auch als wichtiger Begegnungsort.

Laut Handelsregister bezweckt die Sisaimo AG unter anderem den Erwerb, das Halten, Verwalten, Überbauen und Verkaufen von Grundstücken.

Gemeinde weiss von keinen Bauplänen
Aktuell wäre eine bauliche Nutzung des betroffenen Areals ohnehin nicht ohne Weiteres möglich. Die Schrebergärten befinden sich gemäss Baureglement der Gemeinde Köniz in einer Zone für Kleingärten. Die Gemeinde Köniz teilt auf Anfrage mit: «Die Gemeinde Köniz hat bis dato keine Anfragen oder Gesuche erhalten, die mögliche Pläne mit dem Grundstück betreffen.»

Weiter schreibt die Gemeinde: «Die Kleingärten auf der Parzelle 233 befinden sich in der Zone für Kleingärten (Art. 36 BauR). Eine andere Nutzung als gemäss Baureglement vorgesehen bedingt in jedem Fall eine Änderung der baurechtlichen Grundordnung.» Je nach Umfang eines solchen Verfahrens wären der Gemeinderat oder die Stimmbewölkerung zuständig. Hinweise auf ein laufendes Planungsverfahren lägen derzeit nicht vor.

Direkt oberhalb der Kleingartenzone erstreckt sich Richtung Spiegel eine grössere unbebaute Wiese, die derselben Eigentümerin gehört. Ob dort langfristig eine bauliche Entwicklung geplant ist, bleibt offen.

Unklar bleibt damit insbesondere die Frage nach dem zeitlichen Ablauf. Zwar spricht die Eigentümerin von einer künftigen baulichen Nutzung des Areals, konkrete Projekte oder Planungsverfahren sind jedoch weder öffentlich bekannt noch der Gemeinde gemeldet. Weshalb die Kündigungen bereits jetzt ausgesprochen wurden, beantwortet die Eigentümerin nicht.

«Wir sind hier wie eine grosse Familie»
Für viele Betroffene geht es nicht nur um Gemüsebeete und Obstbäume. Die Schrebergärten sind auch ein sozialer Treffpunkt. Senada Bozic und ihr Mann Stefan bewirtschaften seit zwei Jahren eine Parzelle auf dem Areal. «Wir sind hier wie eine grosse Familie», sagt sie. Menschen unterschiedlichster Herkunft würden sich hier begegnen. Nach dem Säen, Giessen oder

Jäten sitze man oft zusammen, tausche Gemüse, Gartentipps, aber auch persönliche Sorgen und Freuden aus. Über Jahre sei so ein enges soziales Netz entstanden.

Ein Pächter, der anonym bleiben möchte, beschreibt die Bedeutung der Anlage so: «Mit dem Rückbau der Schrebergärten wird ein soziales Gefüge zerstört. Für uns als Feierabendgärtner ist der Verlust vielleicht verkräftbar. Viele Betroffene sind aber Personen im Rentenalter oder mit Migrationshintergrund, die auf solche niederschweligen Begegnungsorte angewiesen sind und durch den Eigenanbau auch ihr Budget entlasten konnten.»

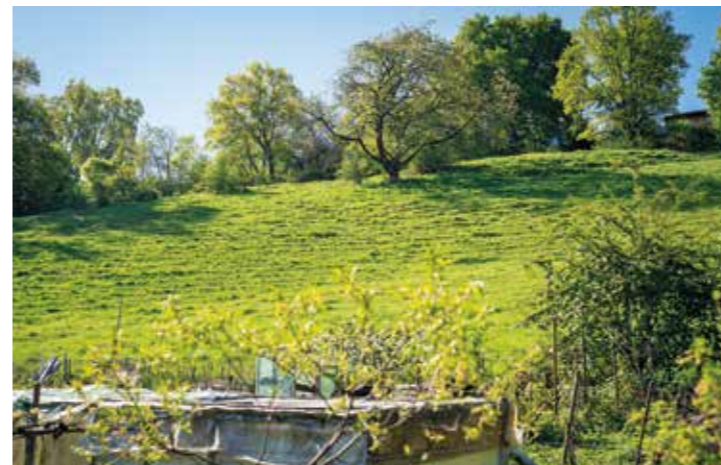
Viele der Gärtnerinnen und Gärtner kennen sich seit Jahren, einige sind ehemalige Mitarbeitende der Gurtenbrauerei. Manche haben Parzellen von Bekannten oder Familienmitgliedern übernommen und über Jahrzehnte weitergeführt. Für viele ist der Garten deshalb nicht einfach eine Freizeitbeschäftigung, sondern Teil ihres Alltags und ihrer Biografie.

Kündigung mitten in der Gartensaison

Unverständnis löst bei vielen Betroffenen auch der Zeitpunkt der Kündigung aus. Die Verträge wurden auf Ende September gekündigt – also noch während der Gartensaison. Wintersalat, Lauch oder Rosenkohl könnten dann teilweise noch gar nicht geerntet werden. Hinzu kommt: In den Pachtverträgen ist laut mehreren Betroffenen als Kündigungstermin Ende Dezember vorgesehen.

Mehr als ein Dutzend Pächterinnen und Pächter haben deshalb bei der Schlichtungsbehörde die Aufhebung der Kündigung beziehungsweise eine Erstreckung des Pachtverhältnisses beantragt. Sie kritisieren die Kündigung als intransparent und möglicherweise missbräuchlich.

Ende April erhielten die Betroffenen jedoch eine Antwort, die für sie ernüchternd ausfiel: Da Kleingärten rechtlich nicht unter die Schutzbestimmungen für Wohn- und Geschäftsräume fallen, seien Kündigungsanfechtungen oder Erstreckungen gesetzlich ausgeschlossen.



Wie es mit der Parzelle 233 weitergeht, bleibt offen. Viele Pächter würden ihre Gärten gerne weiter bewirtschaften, bis konkrete Baupläne vorliegen. (Fotos Denise Jacob)

«Viele Jahre hat die Selbstverwaltung funktioniert»

Auch Ruedi Tschanz, einer der Pächter, die sich an die Schlichtungsbehörde gewandt haben, reagierte enttäuscht auf den Entscheid. Seit zehn Jahren bewirtschaftet er eine Parzelle auf dem Areal. Gemeinsam mit anderen habe man Wege unterhalten, die Wasserversorgung organisiert, die Wiese gemäht und zum Garten

neu auszuschreiben. Dies sei jedoch nicht erfolgt, sagt Tschanz. Aus seiner Sicht werden nun auch diese verwilderten Flächen als Begründung für den Rückbau herangezogen.

Nachfrage nach Schrebergärten bleibt hoch

Dass Schrebergärten gefragt sind, bestätigt auch der Familiengartenverein Köniz.

geschaut. «Viele Jahre haben wir selbstverwaltet gut funktioniert», sagt Tschanz.

Besonders stört ihn die Begründung der Verwaltung, wonach die Anlage teilweise schlecht gepflegt worden sei. Zwar räumt er ein, dass dies auf einzelne Parzellen zutreffe. Mehrere Flächen seien zuletzt jedoch gar nicht mehr verpachtet gewesen. Die Pächter hätten die Verwaltung deshalb schriftlich darum gebeten, freie Parzellen wieder

Der Verein bewirtschaftet auf den Arealen Blinzern, Stapfen und Schliern insgesamt 130 Parzellen auf gemeindeeigenem Boden. Sämtliche Gärten seien derzeit vergeben, zudem bestehe eine Warteliste mit rund 15 Personen. «Das Bedürfnis, selber Gemüse anzubauen, ist gross», schreibt der Verein auf Anfrage des WabernSpiegels.

Für die Pächterinnen und Pächter auf dem Gurtenareal bleibt die Situation derweil ungewiss. Viele können akzeptieren, dass ein privates Grundstück eines Tages überbaut wird. Was sie nicht verstehen: weshalb bereits jetzt geräumt werden soll – obwohl weder ein konkretes Projekt noch ein Planungsverfahren bekannt sind.

Becirovic sagt: «Wenn ich einen triftigen Grund kennen würde, könnte ich besser damit umgehen. Aber ich verstehe nicht, weshalb die Kündigung jetzt ausgesprochen wurde. Es gibt doch gar keine Dringlichkeit.» Auch Ruedi Tschanz findet klare Worte: «Lasst uns doch weitergärtnern – und sobald wirklich gebaut werden darf, räumen wir das Feld.»

Denise Jacob

«Die positiven Rückmeldungen haben mich am meisten beeindruckt»

Mehr als 1000 Kilometer, schmerzende Knie – und trotzdem in Lwiw angekommen: Frédéric Corpataux blickt positiv auf seine Veloreise für den guten Zweck zurück.

Als der WabernSpiegel im April über Frédéric Corpataux und seine Benefiz-Veloreise berichtete, stand er noch an der Funkstrasse in Wabern – kurz vor dem Start Richtung Ukraine. Geplant waren ursprünglich rund 2000 Kilometer bis nach Lwiw. Wegen anhaltender Knieschmerzen konnte Frédéric nicht die gesamte Strecke mit dem Velo zurücklegen. Trotzdem erreichte er sein Ziel mit mehr als 1000 Kilometern in den Beinen, wo ihn Familie und Freunde in Empfang nahmen.

Die vorgesehenen Etappen von rund 100 Kilometern pro Tag erwiesen sich als anspruchsvoller als erwartet. Rückblickend sagt Frédéric, er habe die sportliche Belastung unterschätzt. Heute würde er mit kürzeren Etappen von 60 bis 80 Kilometern beginnen und die Distanzen erst



Ankunft in Lwiw: Frédéric Corpataux wird von seiner Frau Liliya, ihrer Mutter (3. von rechts), zwei Mitgliedern der Gemeinde von Lwiw und einem Reporter (ganz rechts) empfangen. (Foto zvz)

später steigern. Trotzdem ist er stolz, die «psychologische Grenze» von 1000 Kilometern geknackt zu haben. Einen platten Reifen hatte er unterwegs übrigens nicht.

Als grossen Erfolg bezeichnet Frédéric vor allem die Aufmerksamkeit, die sein Projekt erzeugte. Unterwegs führte er immer wieder Gespräche über den Krieg in der Ukraine, der seit 2022 andauert und im Alltag vieler Menschen zunehmend in den Hintergrund gerückt ist. «Die positiven Rückmeldungen von überall haben mich am meisten beeindruckt», sagt Frédéric.

Auch sein Benefizprojekt entwickelte unterwegs eine Eigendynamik. Das ursprüngliche Spendenziel von 5000 Dollar erhöhte Frédéric zuerst auf 6500 und später auf 8000 Dollar – auch wenn noch offen ist, ob diese Marke tatsächlich erreicht wird. Spenden sind weiterhin möglich: <https://ukrainerinbern.ch/de/projekte/velofahrt-fur-die-ukraine>. Unterstützt werden damit Hilfsprojekte zugunsten ukrainischer Kinder.

Mit neuem Elan ins Zentrum Wabern

Eröffnung der Bibliothek Wabern im Zentrum

Hell, freundlich und zweckmässig eingerichtet – so präsentiert sich die Bibliothek Wabern im Zentrum Wabern nach ihrem Umzug vom Schulhaus Morillon. Rund 200 Kisten mit 9700 Büchern wurden gepackt und an den neuen Standort transportiert. Am 18. April hat ein dreiköpfiges Team die Kundschaft in den frisch eingerichteten Räumen mit einem kleinen Eröffnungsfest begrüsst. Sichtbar gemacht an der Fensterfront mit dem Motto der Könizer Bibliotheken: «Ein Bund fürs Lesen».



Eröffnung der Bibliothek im Zentrum Wabern mit einem engagierten Team: Ann-Brita Dähler (Gesamtleitung Könizer Bibliotheken), Isabel Müller (Leitung Bibliothek Wabern) und Luisa Gerber. (Bilder Urs Fischli)

Beim Apéro in freundlichem Ambiente konnten die zahlreich erschienenen Gäste am Eröffnungstag auch erfahren, wie das neue Ausleihmodell der «Open Library»



Der Blick in die neu eröffnete Bibliothek im Zentrum Wabern.

funktioniert. Die wöchentliche Ausleihzeit wird um 20 Stunden erweitert, indem die Bibliothek von Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 15.00 Uhr selbstständig benutzt werden kann.

Dank des Verbundsystems mit den drei weiteren Bibliotheken in Köniz, Niederscherli und Niederwangen sind nicht nur die Bücher vor Ort verfügbar, sondern es kann online und mit einem einfachen Reservationssystem auf den gesamten Bibliotheksbestand der Könizer Bibliotheken zugegriffen und es können die Medien nach Wabern bestellt werden. Wie Ann-Brita Dähler und Isabel Müller erläutern,

könnten die Ausleihzeiten künftig noch stärker auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet werden. Im Rahmen des Umzugs wurde der Bibliotheksbestand bereits den neuen Platzverhältnissen angepasst. Weiterhin wird der Einkauf neuer Medien nach den Interessen der Kundschaft vorgenommen. Seitens des WabernSpiegels sind wir gespannt auf die weitere Entwicklung der Bibliothek im Zentrum. Vorerst wünschen wir den Verantwortlichen weiterhin gutes Gelingen und eine zufriedene und wertschätzende Kundschaft!

Urs Fischli

Erneuerung Spiegelstrasse / obere Bellevuestrasse

Vor rund einem Jahr wurde die Bevölkerung des Spiegels von der Gemeinde Köniz zur aktiven Mitgestaltung bei der Erneuerung der Spiegelstrasse und der oberen Bellevuestrasse eingeladen. Der Familienclub Spiegel und der Spiegel-Leist haben bereits aktiv am Planungsprozess teilgenommen. Auf Anfrage hat der WabernSpiegel von der Abteilung Kommunikation der Gemeinde nachfolgende Informationen zum Projektstand erhalten.

Die Planung ist in drei Abschnitte eingeteilt: obere Bellevuestrasse, Zentrumsbereich, Spiegelstrasse bis Blinzern. Für die Umsetzung werden mehrere Einzelprojekte in verschiedenen Abschnitten ausgearbeitet.

Vorgesehene und skizzierte Massnahmen, die für alle drei Abschnitte gelten: Baum-

reihen und bestehende Bäume sollen erhalten bleiben. Neue Bushaltestelle «Spiegel Zentrum» beim VOI für den 19er-Bus stadtauswärts bei gleichzeitiger Beibehaltung aller bestehenden Haltestellen im Gebiet. Teilweise kleine Verschiebungen der Bushaltestellen; sie werden, wie vom Gesetz gefordert, barrierefrei und erhalten deswegen hohe Bordsteinkanten und Rampen.

Im Bereich Zentrum ist vorgesehen: Schaffung einer Begegnungszone im Abschnitt zwischen Chaumontweg und Balsigerrain. In diesem Abschnitt sind breitere Trottoirs mit zusätzlichen Bäumen geplant. Sie sollen im Sommer einen besseren Hitzeschutz bieten. Ab der Haltestelle Spiegel bis zum Steingrubenweg ist die Einführung einer Tempo-30-Zone geplant. Die Fussgänger-

streifen auf den Schulwegen bleiben bestehen, werden auf ihre Sicherheit überprüft und bei Bedarf optimiert. Sichere Querungen sind mit Mittelinsel oder bei Engstellen geplant. Neues bauliches Trottoir zwischen Metzgerei/Coiffeur und der Kreuzung Bellevuestrasse/Spiegelstrasse. Neue Entsorgungsstelle (Unterflurcontainer) an der Chasseralstrasse anstelle des heutigen Glascontainers an der Spiegelstrasse.

Vorgehen: Im 4. Quartal 2026 soll für alle die Möglichkeit bestehen, einen konkreten Projektentwurf schriftlich und an einem Infoanlass zu begutachten und ihre Meinung dazu abzugeben. Der Start der Umsetzung wird wohl frühestens in fünf Jahren sein.

Kommunikation Gemeinde Köniz

Was – Wann – Wo



Villa Bernau

Offene Bernau mit Kaffee vom Bistro oder in Selbstbedienung, aber ohne Konsumzwang

Von Mo bis Do, 14.00 bis 18.00 Uhr

Mit Spielzeugecke. Zum Sich-Treffen, Käfele, Lesen, Arbeiten usw.

Eltern-Kind-Treff

Di 2. Juni, 9.00 bis 11.00 Uhr

(jeden Di)

Jeden Dienstagvormittag in der Villa Bernau, für Kinder bis vier Jahre und ihre Erwachsenen. Keine Anmeldung, keine Kosten. Einfach reinschneien.

Jassrunde in der Bernau

Mi 3. Juni, ab 17.00 Uhr

Anmeldung nicht nötig, später dazustossen geht auch.



Bernaunacht Open Grill

Mi 3. Juni, 18.30 Uhr

Quartiernacht, bei schönem Wetter Open Grill. Das geht so bei schönem Wetter:

- Brätel selbst mitnehmen
- Salat und Beilagenbuffet
- Getränke aus dem Selbstbedienungskühlschrank
- Grillglut ab 19.00 Uhr

Bei schlechtem Wetter denken sich Ädu und Moël ein sommerliches Znacht für drinnen aus.

Pop-up-Bar mit Konzert Celtic Bro

Do 4. Juni, 17.30 Uhr, Konzert um 20.00 Uhr

Feierabend mit Wabräu Bier, Begegnungsort, Musik, Apéro und Essen vom Bistro Bernau.

Gemüse- und Obststand vor der Bernau

Do 4. Mai, 10.00 bis 12.00 Uhr (jeden Do)

Kauf frisches, hochwertiges Gemüse und Obst zu besonders günstigen Preisen – und tu dabei Gutes! Mit deinem Einkauf rettst du Lebensmittel, die sonst in Biogasanlagen landen. Gleichzeitig zeigst du grossen Händlern, dass auch Früchte und Gemüse der zweiten Klasse wertvoll sind und angeboten werden sollten.

www.foodoo.world/outlet

Gesprächskreis «Frieden und Ökologie»

Di 10. Juni

Im Bistro der Villa Bernau.

Pop-up-Bar

Do 11., 18., 25. Juni, 17.30 bis 21.00 Uhr

Feierabend mit Wabräu-Bier, Begegnungsort, Musik, Apéro und Essen vom Bistro Bernau.

Open Jam Session

Fr 12. Juni, 17.00 Uhr

WAS: Spontanes Improvisieren mit Groove-Charakter, meist tanzbar, einmal monatlich freitags. Projizierte interaktive Visuals für Schattentanz/Performance. Mischpult, Amps, kleines Drum, Fender Rhodes, Keyboard und Mics vorhanden. Bitte Kabel, Spezialmics, Effects und Instrumente mitbringen.

WER: Musiker*innen mit Jam-Erfahrung, Amateur bis Profi... und wer gerne tanzt, filmt, mitmisch oder dem Treiben im klangvisuellen Labor mal zuschaut.

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–, Snacks und Getränke vorhanden, können auch mitgebracht werden.

Dachstock Chalet Bernau.



Bernaufest – Das grosse Sommerfest der Villa Bernau

Sa 13. Juni

Vormittag Boule-Turnier: boule@bernau.ch 15.00 Uhr Bar, Glace, Kuchen, Hotdogs 15.00 bis 17.00 Uhr Spiel und Spass 17.00 Uhr Konzert Groovity Bigband Musikschule Köniz 18.00 Uhr Pasta oder indisches Menü 20.00 Uhr Konzert Katze Steffan 21.00 Uhr WM-Stübli Fussballspiel

Schweiz – Katar Lust, mitzuhelfen beim Fest? kontakt@bernau.ch

Unico-Schule übernimmt das Bistro Bernau

Mo 15. bis Do 18. Juni

Die Kinder backen selbst Kuchen, bereiten Kaffee zu, bedienen die Gäste, kassieren und helfen beim Eindecken für den Mittagstisch. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf kommt der Schule zugute.

Die Unico-Schule freut sich auf zahlreiche Gäste im Bistro Bernau!

Denk-Raum – Café philosophique

Di 23. Juni, 19.15 bis 21.30 Uhr

Der Denk-Raum ist für alle offen, die gerne lesen, fragen und zuhören. Am 23. Juni lautet das Thema «Werte leiten unser Leben, individuell und als Gesellschaft; aber woher nehmen wir sie eigentlich und was verbürgt ihre Gültigkeit?». Martina Meier moderiert das Gespräch, Martin Götz bereitet Textausschnitte aus philosophischen Werken vor. Unkostenbeitrag wie immer: 10 Franken. Wir freuen uns über Anmeldungen auf: martinameier42@bluewin.ch. Weitere Daten: Do, 20. August/Do, 29. Oktober.

Eltern-Kind-Treff draussen

Fr 26. Juni, 14.30 Uhr

Jeweils am letzten Freitag des Monats (oder vor den Schulferien) findet im Bernaupark der Eltern-Kind-Treff draussen statt, ein Schlangenbrot bräteln für alle, die Lust haben.

Sommerkonzert Tie Drei

Fr 26. Juni, 20.30 Uhr

TIE DREI ist ein experimentelles, kammermusikalisches Trio aus der Schweiz, bestehend aus Hannah Adriana Müller (Gesang, Violine), Sonja Ott (Trompete) und Johanna Pärli (Kontrabass). Die Band verbindet Improvisation mit komponierten Elementen und entwickelt daraus einen eigenständigen, vielschichtigen Sound zwischen Jazz, Pop und Kammermusik. Kostenloses Konzert, Villa Bernau

El-Ki-Brunch

Di 30. Juni, 9.30 bis 11.00 Uhr

Der offene Eltern-Kind-Treff der Villa Bernau lädt die Kinder und ihre Erwachsenen zum Sommerbrunch ein. Wie immer beim Eltern-Kind-Treff in der Bernau braucht es keine Anmeldung. Der Brunch wird von der El-Ki-Arbeit der Bernau als kleiner Gruss in die Sommerpause offeriert.

Kochclub kocht am Quartieressen mit Konzert Vocal Jazz

Mi 1. Juli, 18.30 Uhr

Im Rahmen des Bernau Quartiernacht (Kochclub kocht) spielt das Katrin Hubacher Quintet Vocal Jazz vom Feinsten.

Bar eröffnet um 18.30 Uhr, Essen gibt's ab 19.00 Uhr. Fürs Essen bitte anmelden: kontakt@bernau.ch



Konzert Katrin Hubacher Quintet

Das Vocal Jazz Quintet aus Bern, mit der charmanten und ausdrucksstarken Jazzsängerin Katrin Hubacher, begeistert mit eigenen Arrangements; swingende Broadway-Songs, quer durchs Great American Songbook, inspiriert von Vocal-Jazz-Legenden wie Ella Fitzgerald, Dee Dee Bridgewater, Shirley Horn.



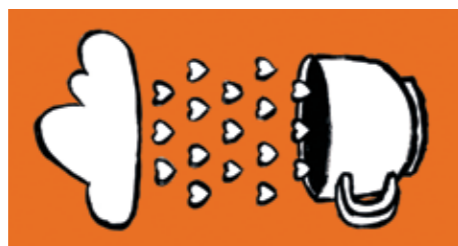
Treten Sie unserer WhatsApp-Gruppe bei, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

Heitere Fahne

Mondyoga mit Belinda

Mo 1., 8., 15., 22. und 29. Juni, 18.30 Uhr

Komm in Verbindung mit deinem Körper und der Mondenergie. Die Mondyogapraxis nimmt dich mit durch die zwölf Tierkreiszeichen. Je nach Mondphase ist die Yogastunde ruhiger oder kräftiger. Egal ob Anfänger*innen oder fortgeschrittene Yogis – alle sind herzlich willkommen zu diesen 75 Minuten der Selbstliebe. Yoga auf Kollekte!



Heitere Sonntagsbrunch

So 7. Juni, 10.30 bis 14.00 Uhr

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens mit biologischen und herzerwärmenden Leckereien. Hausgemachtes und vegetarisches Sonntagsbrunchbuffet.

Preise Sonntagsschmauserei

- Fr. 35.– Heitere Soli-Sonntagsbrunch für die Heitere Fahne
- Fr. 30.– Heitere Sonntagsbrunch, damit wir unsere Kosten decken können
- Fr. 25.– Heitere Sonntagsbrunch für diejenigen mit kleinem Budget

Preise exkl. Getränke

Heitere Pizzamittwoch

Mi 3., 17. und 24. Juni, 18.00 Uhr

Der legendäre, vielleicht bizzielt chaotische Pizaabend auf der Heitere Terrasse oder in der heimeligen Beiz! Durch den Abend begleiten dich hausgemachte Pizen, knusprige Pizaiolos und ein kunterbunt zusammengewürfeltes Serviceteam.

Jassturnier mit dem Heiligenjass

Mi 3. Juni, 18.00 Uhr Pizza (bitte reservieren mit Stichwort Jass), 19.00 Uhr Beginn Jassturnier

Heute spielen wir Heiligenjass. Das ganz besondere Jassturnier mit dem Heiligenjass mit dem französischen oder dem Deutschschweizer Set. Wir spielen Schieberjass mit zugeordneter Partner*in und Wechsel.

Mittsommer mit Sauna und Uusikuu

Fr 19. Juni

18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Konzert



Zum achten Mal in Folge wurde Finnland 2025 zum glücklichsten Land der Welt gekürt. Die in Süddeutschland gegründete Weltmusikband Uusikuu um die finnische Sängerin Laura Ryhänen vertont das finnische Glück und feiert ihr 20-jähriges Jubiläum in der Heiteren Fahne! Heiterkeit, hintersinniger Humor und skurrile Anekdoten gepaart mit Geige, Akkordeon, Gitarre und Kontrabass werden zum Gute-Laune-Garant. Uusikuus neuestes Album «Piknik» war in den Top 20 der World Music Charts Europe und auch für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik (Longlist 02/25) nominiert. Bei zahlreichen Konzerten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Frankreich, Belgien, Grossbritannien und Finnland kombinieren Uusikuu Nordic Noir und muntere Unterhaltungsmusik der 1930er- bis 1960er-Jahre – zwischen Vintage-Touch und Eurovision Song Contest. Wir laden dich ein, Juhannus (Mittsommer) mit Uusikuu, Sauna und einem finnischen Menü zu feiern!



Chorkonzert Goccia di Voci

Fr, 26. Juni

18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Konzert

Die Sängerinnen und Sänger von Goccia di Voci vereinen rhythmische Energie, spielerische Leichtigkeit und klangliche Vielfalt zu einem einzigartigen Konzert-erlebnis. Das weltoffene Repertoire reist melodisch von Finnland über Italien und Mazedonien in die Türkei und Armenien, entführt die Zuhörer*innen in faszinierende Klangfarben aus dem Iran und Indien, lebt afrikanische Rhythmen, freut sich an der Herausforderung der japanischen Sprache und fliegt sehnsuchtsvoll über Haiti nach Chile und öffnet damit Türen zu Klangwelten, die berühren, überraschen und inspirieren.

Pop-up-Bar Bernau

Ein Ort zum Ankommen, Austauschen und Kennenlernen. Komm vorbei auf ein Getränk, gute Gespräche und gesellige Stunden mit Menschen aus dem Quartier. Ob auf einen kurzen Apéro oder einen längeren Abend.

Das OK der Pop-up-Bar ist bereit und freut sich darauf, den Park der Villa Bernau mit Leben zu füllen. Hinter dem OK stehen der Verein Villa Bernau, das Bistro

Bernau und der Wabern-Leist; hinter der Bar stehen viele ehrenamtliche Helfende aus Wabern und Umgebung.

Die Bar im Park der Villa Bernau öffnet vom 4. Juni bis zum 2. Juli jeweils donnerstags um 17.30 Uhr (bei jedem Wetter). Die Gäste werden mit frisch gezapftem Bier, den beliebten Hotdogs und leckeren Mezzetellern verwöhnt – wie gewohnt in Zusammenarbeit mit dem Bistro Bernau.



Die musikalischen Highlights sind 2026 zu Beginn und zum Abschluss eingepflanzt. Zur Saison-eröffnung wird Celtic Bro auf der Bühne stehen und zum Abschluss Kartoschka. Konzerte sind auf Kollekte. Programm und Details sind auf der Homepage der Villa Bernau zu finden: www.bernau.ch/agenda.

Wir sehen uns!

Das OK der Pop-up-Bar

Im Beruf: Gewaltfreie Kommunikation. Einführungsseminar.

An diesem Seminartag vermittele ich Ihnen jene Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, die im beruflichen Kontext Klarheit, Wirksamkeit und tragfähige Zusammenarbeit unterstützen. Lernen und üben Sie an diesem kompakten Tag direkt mit Ihrem eigenen Beispiel die Anwendung von kommunikativen Werkzeugen, um:

- bewusst zu sprechen und zuzuhören, damit deine Botschaft wirklich ankommt
- Motivation und Kooperation zu stärken, auch in schwierigen Momenten
- von «Macht über» zu «Macht mit» zu wechseln für nachhaltige Zusammenarbeit
- Lösungen zu finden, die für alle ein Gewinn sind

Wann und Wo

Montag, 29. Juni, 9.00 bis 17.00 Uhr, Schulzimmer Pfarrei St. Michael, Eingang «Pfarrezentrum», Gossetstrasse 8, Wabern. Kosten: 220 Franken
Weitere Infos und Anmeldung unter www.nbj-coaching.ch/gfk-workshops-bern



Katholische Kirche Region Bern
Pfarrei St. Michael Wabern

Frühlingskonzert des Berner Frauenstimmchors

Samstag, 13. Juni, 19.30 Uhr

Eintritt frei / Kollekte
Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

Schulschlussgottesdienst

Freitag, 19. Juni, 17.00 Uhr

Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

Agape-Feier – «Zur Freiheit berufen: viele Töne – gemeinsam eine Melodie» mit Ruth Rumo Ducrey

Sonntag, 21. Juni, 11.00 Uhr

Musikalisch mitgestaltet vom Trachtenchor und der -kapelle aus Düdingen. Anschliessend Apéro.

Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

Impressum

Redaktion

WabernSpiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mi 10.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 031 961 85 39
IBAN CH06 0900 0000 3077 2177 1

Martin Feller (mf), Urs Fischli (uf), Jean-Paul Gehrig (jpg), Higi Heilinger (hh), Anneke Heverhagen (ah), Denise Jacob (dj), Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk), Pierre Pestalozzi (pp), Jonathan Spirig (js); Agenda: Gabrielle Roth

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch / Agenda & Wabern Spiegel

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Jahresabo

Sie können den WabernSpiegel auch abonnieren! Fr. 35.– pro Jahr oder Fr. 79.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns

wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten 2026

Nr.	Schlüsse (Inserate/Redak.)	erscheint
7/8	Fr 05.06. / Mo 08.06.	Do 25.06.
9	Fr 07.08. / Mo 10.08.	Do 27.08.
10	Fr 04.09. / Mo 07.09.	Do 24.09.
11	Fr 09.10. / Mo 12.10.	Do 29.10.

Produktion

Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Druck

Ast + Fischer AG
Seftigenstrasse 310
3084 Wabern
www.ast-fischer.ch

Vertrieb

POST CH AG

Inserateservice

Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1
Postfach, 3123 Belp
info@adveritas.ch
Tel. 031 529 29 29

Die Falkensteiner Pfadiheime

Bereits vor über hundert Jahren erkannte Pfadigründer Robert Baden-Powell die grosse Bedeutung der Pfadiheime: «...das beste Mittel gegen eine schlechte Umgebung ist natürlich ihr Ersatz durch eine gute. Dies wird am besten im Pfadfinderheim und im Lager erreicht...»

1949 gründete die Berner Pfadfinderabteilung Bubenberg den Pfaderstamm Falkenstein und die Wolfsmeute Graubrüder in Köniz. Von Anfang an waren auch Jugendliche aus Wabern und vor allem aus dem Spiegel dabei. Als Raum bei Regenwetter und zur Lagerung der Zelte hatten die Pfadi nur eine Waschküche in einem Einfamilienhaus zur Verfügung. 1951 stellte der Inhaber der Firma Haag-Streit einen namhaften Beitrag in Aussicht unter der Bedingung, dass «etwas Rechtes und Solides» aufgestellt werde. Bereits 195 Tage nach dem Baubeschluss konnte das Heim in der Büschigrube im September 1951 eingeweiht werden.

Seit 1961 ist Falkenstein eine eigenständige Abteilung. Da die Mitgliederzahlen stetig zunahm, wurde 1972 die Konsumbaracke vom Langenloh in die Büschigrube verlegt und zum Pfaderheim umgebaut. Vier Jahre später geschah dies mit einer Baracke von der Ka-We-De im Dählhölzli. All dies erfolgte in ehrenamtlicher Arbeit durch Pfadiväter und Rover.

Heimverein Falkenstein

Um die Abteilungsleitung zu entlasten, wurde 1972 der eng mit der Abteilung



Kassier präsentiert die Jahresrechnung.



Teilnehmende an der DV.

(Bilder zVg)

verbundene Heimverein Falkenstein gegründet. Die Könizer Pfadfinderinnen wurden 1978 gleichberechtigte Heimvereinspartnerinnen, und dies vier Jahre vor der Fusion der beiden Abteilungen. Die Pfadfinderinnen hatten Räume an sechs verschiedenen Orten, die sie nutzen konnten. Dies war jedoch nicht ideal. Auch bei den Büschiheimen gab es Platznot. Deshalb beschloss der Heimverein, ein grosses neues Heim zu bauen. Die Suche nach einem geeigneten Bauplatz erwies sich als sehr schwierig und dauerte neun Jahre, in denen es vier Baugesuche gab, von denen drei durch Beschwerden verhindert wurden. 1988 konnte das grosse Weiermattheim bezogen werden.

Bedeutung der Pfadiheime

Primär sind die Pfadiheime Zentrum und Basis für die Pfadi Falkenstein. Sie sind auch der Ort für Vorbereitungshöcke der Leitenden und Sitzungen der Leitungsorgane sowie für Weekends der Pfadi und das «Abelager» der Rover. Das Weiermattheim verfügt zudem über Lagerräume für das umfangreiche Pfadimate-

rial. Die idealen Könizer Pfadiheime tragen viel zur erfreulichen Entwicklung der Pfadi Falkenstein bei, die seit einigen Jahren zu den drei grössten von den 531 Pfadiabteilungen der Schweiz gehört. Zudem dienen sie als Unterkunft für Lager anderer Pfadigruppen, Jugendorganisationen und Schulklassen aus der ganzen Schweiz. 2025 fanden in den beiden Heimen 83 Lager mit 8340 Übernachtungen sowie 38 Tagesanlässe statt.

Delegiertenversammlung (DV)

Dies ist das oberste Organ des Heimvereins. Stimmberechtigt sind die Leitenden der Pfadiabteilung, die Mitglieder des Falkensteinrates und die Heimvereinschargierten. Die diesjährige DV fand am 5. Mai statt. Nach dem Willkommens-trunk eröffnete Präsident Felix Altorfer (Pfadiname «Mile») die Versammlung und wickelte die statutarischen Geschäfte zügig ab. Mile ging auf einige Punkte im zehnjährigen Jahresbericht ein. Gast war Gemeinderat Dominic Amacher. Er beantwortete einige Fragen zur aktuellen Könizer Politik und zu seiner eigenen ausser-schulischen Tätigkeit in seiner Jugend. Für den Heimverein ist ein gutes Verhältnis zur Verwaltung und Politik der Gemeinde von grosser Bedeutung.

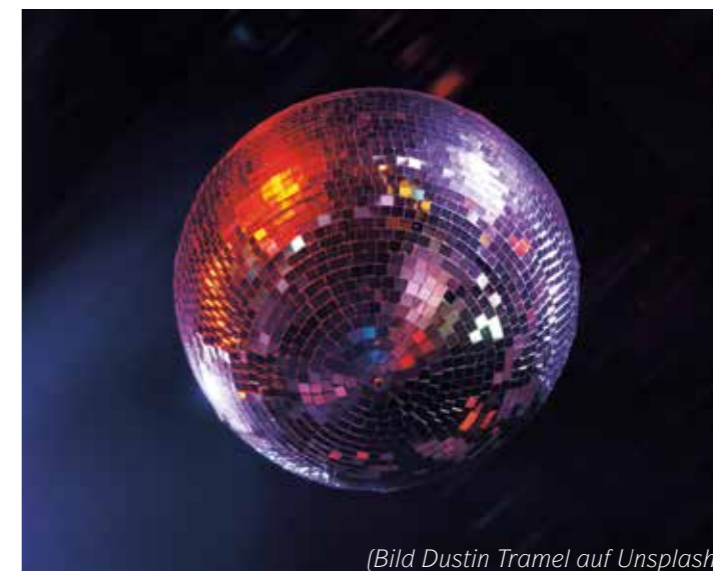
Festartikel günstig leihen statt teuer kaufen

Du planst eine Ü-60-Disco und hast keine Nebelmaschine? Willst einen Kindergeburtstag organisieren und dir fehlt ein Schoggibrunnen? Kein Problem! Hol dir in der LeihBar, was du für ein unvergessliches Fest benötigst. Du schonst damit Ressourcen und dein Portemonnaie.

Events sind typische Gelegenheiten, bei denen du plötzlich Dinge benötigst, die du selber nicht besitzt. Wer hat schon ein grosses Partyzelt, riesige Lautsprecher mit Stativ, Mischpult und Mikrofon, Diskokugeln, Nebelmaschinen, Lichterketten, Popcorn- oder Zuckerwattenmaschinen zu Hause herumstehen? Eben. Und

Schon gewusst?

Am Samstag, 23. Mai, hat die Stadt Bern das Schwimm- und Bootsfahrverbot zwischen Eichholz und Dalmazibrücke aufgehoben. Das Gummiboot für vier und das Kajak für zwei Personen warten schon darauf, wieder ausgeliehen zu werden – Schwimmwesten inklusive. Viel Spass!



(Bild Dustin Tramel auf Unsplash)

wenn du viele Gäste bewirten möchtest, bist du vielleicht froh um die praktischen, klappbaren Partytische mit Hussen, um einen zusätzlichen Grill, eine Doppelkochplatte oder Thermoskanne, ein 15-Liter-Getränkefass oder grosse Pfannen. Nicht zu vergessen all die Haushaltsgeräte, mit denen du einfach und schnell Leckeres auf den Tisch zaubern kannst – von selbst

Turmzimmer der katholischen Kirche St. Michael an der Gossetstrasse 8 für dich offen.

Übrigens, wenn du noch einen Party- oder Sitzungsraum suchst, dann schau mal auf bernau.ch vorbei. Dort kannst du Räume in der wunderschönen Villa oder im angrenzenden Dachstock-Chalet mieten.

Märchenhaftes Glück auf der Bühne und Engagement im Quartier

Die Unico-Schule lädt zu Musical und Bistrot ein.

Mit dem Musical «Märchenhaftes Glück» bringt die Unico-Schule ein fantasievolles und zugleich überraschendes Bühnenstück ins Quartier. Die Geschichte beginnt mit einer unglaublichen Nachricht: Glück soll plötzlich käuflich sein. In einer magischen Welt öffnet ein geheimnisvoller Glücksladen seine Türen und verspricht Glück in allen erdenklichen Formen. Doch schon bald gerät alles ausser Kontrolle – und die Ereignisse nehmen eine unerwartete Wendung.

Das Stück entstand im Rahmen des diesjährigen Überthemas «Unglaublich» und wurde gemeinsam von den Kindern entwickelt. Von der ersten Idee bis zur Umsetzung stand dabei das Experimentieren und Ausprobieren im Mittelpunkt. Die jungen Darstellerinnen und Darsteller be-



stimmten selbst den Titel, entwickelten Szenen und erarbeiteten die Choreografien eigenständig, während die Musik vorgegeben wurde. Besonders ist auch, dass alle Kinder der Schule – vom Kindergarten bis zu den älteren Jahrgängen – auf der Bühne mitwirken. Die Unico-Schule wurde zudem von der Jungen Bühne Bern ausgewählt, am Theaterfrühling teilzunehmen, und wird dabei theaterpädagogisch begleitet.

Neben der Bühne engagiert sich die Unico-Schule auch im Quartieralltag: Vom 15. bis 18. Juni 2026 übernimmt sie für eine Woche das Bistrot der Villa Bernau. Die Kinder backen selbst Kuchen, bereiten Kaffee zu, bedienen die Gäste, kassieren und helfen beim Eindecken für den Mittagstisch. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf kommt der Schule zugute.

Die Unico-Schule freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher – sowohl im Theater als auch im Bistrot.

Aufführungen

Freitag, 29. Mai, 18.00 Uhr
Samstag, 30. Mai, 10.30 Uhr
Aula Spiegel
Dauer: ca. 40 Minuten
Eintritt frei – Kollekte.



Neue Dauerausstellung «Die Aare» im Eichholz feierlich eröffnet

Mit einem fröhlichen Eröffnungsfest ist am 26. April im Pro Natura Zentrum Eichholz die neue Dauerausstellung «Die Aare – vielfältiger Lebensraum mit bewegter Geschichte» eröffnet worden. Wir haben uns sehr über die zahlreichen Besuchenden gefreut und heissen alle zukünftigen Gäste herzlich willkommen in unserer Ausstellung. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise entlang der Aare und zeigen ihre Wandlungsfähigkeit – Geologie, Flora und Fauna, ihre Rolle als Lebensraum sowie menschliche Nutzung und deren Auswirkungen.

Die Ausstellung ist bis am 25. Oktober 2026 an folgenden Tagen offen: Mittwoch/Samstag: 13.30 bis 17.30 Uhr, Sonn- und Feiertage: 10.00 bis 17.00 Uhr. Für Schulen und Gruppen auch ausserhalb möglich. Pro Natura Zentrum Eichholz, Strandweg 60, 3084 Wabern.

Festival der Natur Ende Mai

Das Pro Natura Zentrum Eichholz geht bald in die nächste Feierlichkeit: Am 30. und 31. Mai feiern wir mit dem Festival der Natur die Artenvielfalt und Ökologie der



Schweiz! Es gibt diverse Kurzführungen, Teichforschen für Kinder und Jugendliche sowie Verpflegung, Musik und vieles mehr.

Weitere kommende Anlässe

Forum Eichholz «Der Igel – Tier des Jahres»: Fr 29. Mai 19.30 Uhr

Mit Saskia Jenny, Zoologin und Leiterin des Igelzentrums Zürich, begleiten wir den Igel durch das Jahr. Im reich bebilderten Vortrag erfahren Sie Wissenswertes über den Igel und die Arbeit im Igelzentrum. Für Kinder und Erwachsene. Ohne Anmeldung.

Pflanzensafari im Frühsommer: Do 4. Juni 18.00 bis 19.30 Uhr

Entdecken Sie mit der Botanikerin Claudia Huber die Pflanzenwelt im Eichholz und erfahren Sie Wissenswertes über heimi-

sche Pflanzen inmitten der frühlingshaften Natur. Für Kinder und Erwachsene. Anmeldung unter: www.pronatura-be.ch/de/zentrum-eichholz

Gemeinsam die Biodiversität fördern

Das Pro Natura Zentrum Eichholz bietet zahlreiche Angebote für Schulklassen und Ferienpass an. Ein Projekt für Schulklassen sind die Biodiversitätswerkstätten in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten, dem Tierpark Bern und dem Grünen Klassenzimmer. Aktuell errichten wir mit den Schülerinnen und Schülern eine sogenannte Benjes-Hecke, also eine natürliche Hecke aus Totholz. Sie trennt den Naturlebensraum von der Liegewiese, die von uns Menschen genutzt wird. Zudem dient sie zahlreichen Tierarten als Lebensraum, etwa dem Zaunkönig, der solche Strukturen als Nistplatz nutzt.



Hier entsteht eine Benjes-Hecke. (Bild PNZ Eichholz)

Änderung bei der Frauenriege Wabern

Im Frühjahr 2025 hat der Turnverein Wabern seine neuen Statuten verabschiedet, in denen keine selbstständigen Riegen – wie die Frauenriege – mehr vorgesehen sind. In der Folge haben sich die Mitglieder der Frauenriege anlässlich einer ausserordentlichen Hauptversammlung dafür ausgesprochen, dem Turnverein Wabern beizutreten und einen entsprechenden Antrag zu stellen.

An der Hauptversammlung vom 24. April 2026 wurde dem Antrag der Frauenriege zugestimmt, sodass die Frauenriege nun offiziell zum Turnverein Wabern gehört und kein eigener Verein mehr ist.

Am Turnbetrieb hat sich allerdings nichts geändert: Die aktiven Mitglieder der Frauenriege (Alter 40+) treffen sich jeweils am Donnerstag von 19.15 bis 20.30 Uhr in

der oberen Turnhalle des Schulhauses Morillon für ihre Gymnastik- beziehungsweise Fitnesslektion.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Wer interessiert ist, darf gerne spontan für eine Schnupperlektion vorbeikommen. Weitere Auskünfte unter 079 758 14 35 (Susanne Marbet).

Konzert Singkreis Wabern: Von Sommerliebe und Nordlichtern

«Sommerliebe» heisst das neue Konzertprogramm, mit dem der Singkreis Wabern in einen romantischen Sommerabend eintaucht. Gemeinsam mit der Pianistin Ludmilla Ouroumova und dem Pianisten Siwat Chuencharoen interpretiert der Singkreis die Liebeslieder op. 52 von Johannes Brahms. Ergänzt wird das Programm durch Werke von norwegischen Komponisten. Von Edvard Grieg spielt das Klavierduo zwei norwegische Tänze und der Singkreis singt vier Grieg-Lieder (Fire Grieg Romanser) nach der von Knut Nystedt arrangierten Fassung. Der zeitgenössische Komponist Ola Gjeilo verfasste das Chorstück «Northern Lights». Dieses ist vom Text «Pulchra es» aus dem Hohelied Salomos und den Nordlichtern inspiriert.

Das Konzert findet am 20. Juni um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Wabern statt. Der Eintritt ist frei – mit Kollekte.

Möchten Sie im Singkreis mitsingen? Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Der Singkreis Wabern wird von Valentin Dreifuss geleitet und probt montags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Kirchgemeinde-saal der reformierten Kirche Wabern. Nähere Informationen über den Chor und die Projekte finden Sie auf unserer Webseite: www.singkreis-wabern.ch

Brigitte Scheuner,
Co-Präsidentin Singkreis Wabern



Singkreis Wabern,

(Bild Pierre Pestalozzi)

Startklar

Ende April folgten zahlreiche Helferinnen und Helfer der Einladung zum lieb gewonnenen Helferfest Wabere-Louf in der Villa Bernau. Mit diesem Anlass bedankt sich das OK bei den über 120 Personen, die Jahr für Jahr dafür sorgen, dass der Wabere-Louf im August reibungslos durchgeführt werden kann. Die Helferinnen und Helfer machen es möglich, dass die Festhütte steht, die Startnummern verteilt

sind, die Strecke gesichert ist, der Durst gestillt wird und die Medaillen überreicht werden – kurz: dass alles startklar ist. Das Helferfest bietet zudem Gelegenheit zum Austausch, der während des Anlasses selbst im regen Betrieb oft zu kurz kommt.

Bereit ist auch die Anmeldung: Auf der neu gestalteten Website «www.wabere-louf.ch» finden interessierte Läuferinnen und Läufer alle wichtigen Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung. Aufgrund der grossen Nachfrage im vergangenen Jahr werden dieses Jahr 50 zusätzliche Startplätze angeboten.

Unverändert bleibt, dass ein engagiertes Team für ein tolles Lauferlebnis und gute Bewirtung auf dem Areal des Schulhauses Wandermatte sorgen wird.

Wir freuen uns, wenn am 22. August wieder 650 kleine und grosse Laufbegeisterte und ihre Fans wissen: Wir sind startklar.



Familienkonzert

Samstag, 30. Mai, 16.00 Uhr, Aare-saal Belp.

Unser Frühlingskonzert steht dieses Jahr ganz im Zeichen der Musikmäuse im Blumenwunderland. Kommt mit uns auf eine Reise in eine Welt voller Fantasie und überraschender Begegnungen des Mäuseorchesters mit der Raupe Lily und weiteren Tieren im Blumengarten. Die Geschichte rund um die Mäuse erzählt Katharina Bachofner und die passende musikalische Begleitung dirigiert die Obermaus Florian Pfister.

Taucht mit uns ein in eine bezaubernde Märchengeschichte mit Musik, Gesang und Tanz. Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Festwirtschaft vor und nach dem Konzert.

Lust auf Musizieren?

Neue Mitglieder jeden Alters sind bei uns jederzeit willkommen.

Der Besuch einer Musikprobe ist unverbindlich möglich.

Wir proben in der Regel am Dienstag von 20.00 bis 22.00 Uhr in Belp oder Liebefeld.

Weitere Informationen unter www.mgkoeniz-wabern.ch



Reformierte Kirche Spiegel

www.kg-koeniz.ch



Stephanusorgel. (Bild Nadim Zaugg)

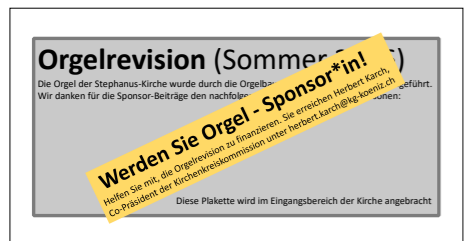
2144 Pfeifen zu polieren

Es wird stiller in der Stephanus-Kirche zwischen Mitte Juni und Anfang September. Der Grund dafür: Die grosse Orgel über der Empore wird revidiert. Das bedeutet, dass Pfeifen, Tastatur, Blasbalg und viel anderes Zubehör komplett demontiert, auf Funktionstüchtigkeit geprüft und gereinigt werden – und danach wieder zusammengebaut.

Man glaubt es kaum, es sind 2144 Orgelpfeifen, von ein paar Zentimetern bis über zwei Meter Länge. Die Arbeiten werden durch die Orgelbaufirma Wälti, Gümligen, ausgeführt, mit Unterstützung einer Elektrofirma und unserer Siegristen, die die Gelegenheit nutzen werden, um die hohe Glaswand hinter der Orgel gründlich zu reinigen.

Der Kirchenbetrieb sollte von der Revision wenig tangiert werden: Die Gottesdienste können in den zwei Monaten auf der mobilen Hausorgel und dem Klavier musikalisch begleitet werden. Mit einer Ausnahme: Weil drei vordere Reihen der Kirchenbänke wieder eingebaut werden, gibt es einen Sonntag im August mit ganz besonderem Programm!

Herbert Karch, Co-Präsident KKK-Spiegel



Kinderchor Singkreis Wabern

Sa 6. Juni, 16.00 Uhr, Saal, Kirchgemeindehaus Spiegel. Werkstattkonzert

Kinderchor Singkreis Wabern, mit allen Liedern, die wir das Jahr hindurch einstudiert haben. Das Publikum kann aktiv mit-helfen; unterstützt werden wir von einer Klavierbegleitung.
Info: christian.schmitt@kg-koeniz.ch

Mittagstisch

Mi 3. Juni, 12.15 Uhr, grosser Saal, Kirchgemeindehaus. An einen gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein Essen geniessen. Ein Team von Freiwilligen freut sich darauf, Ihnen ein feines und frisch zubereitetes dreigängiges Menü für Fr. 15.– zu servieren. Anmeldung bis spätestens 11.00 Uhr am Vortag an Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch.



Klosterkirche Einsiedeln.

(Bild Olivia Schüpbach)

Mit Kopf, Herz und Hand

Tagesausflug nach Einsiedeln

Di 30. Juni, 8.15 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Bern

Gemeinsam fahren wir mit dem Zug nach Einsiedeln und besichtigen die prächtige Klosterkirche sowie die wunderschöne Stiftsbibliothek dieses geschichtsträchtigen Wallfahrtsortes. Vor und nach der Führung bleibt etwas Zeit zur individuellen Besichtigung der Klosteranlage und des Klosterplatzes. Wir werden keine weiten Strecken zurücklegen, aber es müssen im Kloster ein paar Treppenstufen überwunden werden. Kosten: individuell für Zugfahrt und Verpflegung vor Ort. Zurück in Bern 18.30 Uhr. Anmeldung bis spätestens 20.6. an: Olivia Schüpbach 031 978 32 44 oder olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

SpiegelGeschichten

Erinnerungsspaziergänge im Spiegel

Di 23. Juni, 9.30 Uhr, Treffpunkt: Busendstation Blinzern

«Panoramatafel, Sandstein und Urwald oberhalb des Weidli» – Spaziergang von der Blinzern durch den Gurtenwald zur Aussicht bis zum Jura. Anschliessend gemütliches Zusammensein. Anmeldung erwünscht: steffen.rottler@kg-koeniz.ch, 031 978 32 45



Bild Peter Labudde

Wandergruppe

Do 18. Juni, 8.20 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Bern

«Vom Emmen ins Aaretal» – Wir folgen einer gut ausgebauten Etappe des «Alpenpanorama-Wegs», das heisst der nationalen Wanderoute 3.

Kosten: Hin- und Rückfahrt Bern–Grosshöchstetten. Rückfahrt Münsingen–Bern. Billette je individuell lösen. Auslagen für Znüni und Zvieri. Rückkehr: 15.22 Uhr Bahnhof Bern
Ausrüstung: feste Wanderschuhe, Regen- und Sonnenschutz (Kopfbedeckung, Sonnencreme), Mittagspicknick.

Gottesdienste

So 7. Juni, 10.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in der Scheune. Scheune Familie Jost, Blinzern-Plateau. «Zusammen raus – sperrige Vielfalt». Mitwirkende: Pfr. Steffen Rottler, Pfrn. Barbara Brunner, Gemeindeleitung Christine Vollmer; Chöre: Kirchenchor SJ und Thomaschor, Kinderchor Singkreis Wabern; Markus Schmid, Kinderprogramm

Fr 12. Juni, 16.15 Uhr

Zäme fiire

Für alle 3- bis 8-jährigen Kinder mit ihren Geschwistern, Eltern, Gotte, Götti. Esther Schläpfer, Christa Schüpbach und Team

So 14. Juni, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Steffen Rottler; Viswas Orler, Orgel

So 21. Juni, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe; Pfr. Katja Bury, Viswas Orler, Orgel, Mona Spägele und der Spiegelchor

Sa 27. Juni, 17.00 Uhr

Taizé-Gottesdienst, Pfr. Steffen Rottler; Viswas Orler, Orgel

Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch
www.kwl-info.ch



Chörli «Mir singe miteneand»

Mo 1./8./15./22./29. Juni, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Wer gerne in Gemeinschaft singt, ohne sich fest in einem Chor zu verpflichten, ist im Chörli «Mir singe miteneand» genau richtig. Ebenso wie alle, die es einfach geniessen, zu singen, auch wenn die Stimmbänder nicht mehr so in Schwung sind. Gepröbt wird von 14.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr mit anschliessendem Zvieri. Info/Anmeldung bei Christine Guy, 076 457 61 74 (12.00 bis 17.00 Uhr), c.guy@bluewin.ch

Stille Meditation für alle

Mi 3./10./17./24. Juni, 17.30 bis 19.00 Uhr, reformierte Kirche, Kirchstrasse 208. Das tägliche Rennen kann zur Qual und Entspannung zum raren Gut werden. Stille Meditation ist eine Oase in der Hektik, ein Moment, um in Gott, dem Geheimnis unserer Gegenwart, anzukommen und Frieden zu finden. Info: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

Mittagstisch Wabern

Do 4. Juni, 12.15 bis 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Immer am ersten Donnerstag im Monat bereitet ein freiwilliges Kochteam ein Menü zu für alle, die nicht selber kochen wollen oder mögen. Preis: Fr. 13.– (inkl. Getränke, Dessert und Kaffee). Anmeldung (bis am Vortag, 12.00 Uhr): Ursula Wu, 031 978 32 80, ursula.wu@kg-koeniz.ch

Bild: Kinderchor Singkreis Wabern



Jahreskonzert Kinderchor

Sa 6. Juni, 16.00 Uhr, Stephanuskirche, Saal, Spiegelstrasse 80. Jahreskonzert des Kinderchors Singkreis Wabern! Leitung: Christian Schmitt, christian.schmitt@kg-koeniz.ch



Singend eine Schweizerreise unternehmen

Wie könnte so etwas vonstattengehen? Der Kinder- und der Erwachsenenchor des Singkreis Wabern haben eine Idee: Mit dem Nünitram fahren wir Richtung Tramdepot, oder eben wie bei Mani Matter in den Himmel hoch. Anschliessend landen wir in verschiedenen Regionen, so zum Beispiel im Freiburgischen mit einem Kuhreihen. Die Reise führt weiter übers Tessin und das Appenzell nach Graubünden, wo wir sie unter den Sternen beenden.

Die Schweiz ist offiziell viersprachig und jede dieser Sprachen hat ein tiefes, häufig sehr lokal verankertes sängerisches Erbe, das vom Volkslied über Chansonniers hin zu klassischer Musik oder Mundartrock reicht. Wir studieren einige Perlen davon ein und reihen sie zu einer Reise durch die Schweiz auf. Einen Teil der Reise unternehmen die Kinder alleine, einen weiteren Teil die Erwachsenen und den dritten gestalten wir alle gemeinsam. Wir singen das ganze Programm an einem Konzert des Kulturfests Köniz vom 5. September in der Schlosskirche Köniz.

Hast du Lust bekommen, hier mitzuwirken? Wir freuen uns auf die Mitwirkung von Sängerinnen und Sängern jeglichen Alters, die mit uns zusammen diese Reise erarbeiten und aufführen möchten. Ein Projekt für die ganze Familie, es sind keine Vorkenntnisse nötig. Die Proben finden an wenigen Daten im August und September statt, alle technischen Details und die Anmelde-möglichkeit findest du auf unserer Homepage www.singkreis-wabern.ch

Gute Reise!

Christian Schmitt, Leiter Kinderchor, und Valentin Dreifuss, Leiter Singkreis

Spielnachmittag

Mi 10. Juni, 14.00 bis 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Wer gerne spielt, ist herzlich eingeladen! Wir jassen, spielen Rummikub und andere Brett- und Kartenspiele. Ein Zvieri und eine Geschichte runden den Nachmittag ab. Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat im Kirchgemeindehaus und freuen uns über neue Mitspielerinnen und Mitspieler! Info: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Offene Nähwerkstatt

Do 11./25. Juni, 18.30 bis 21.00 Uhr, Altes Pfarrhaus. Wer gerne in Gesellschaft ist, näht, stopft oder strickt, ist herzlich eingeladen. Info/Anmeldung (bis Mi 12.00 Uhr): Eva Schwegler, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Träff 5.plus

Sa 13. Juni, 10.00 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt Villa Bernau. Freizeitangebot für junge Menschen ab der 5. Klasse. Komm vorbei und lass dich überraschen! Info/Anmeldung (bis am Mittwoch vorher): Tabea Tschirren, 031 978 32 63, tabea.tschirren@kg-koeniz.ch

Familiengottesdienst mit Brunch

So 14. Juni, 10.00 Uhr, Kirche, Kirchstrasse 208. Familiengottesdienst mit Bibelübergabe an die Kinder der 4. KUV mit anschliessendem Brunch. Pfr. Sebastian Stalder und Team.

Bild: facebook827/Pixabay



Frytig-Zmorge

Fr 26. Juni, 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Frühstück in geselliger Runde. Einmal im Monat an einem Freitagmorgen erwartet Gertrud Pfau ihre Gäste mit einem liebevoll vorbereiteten Frühstückstisch. Beim gemeinsamen Essen, Plaudern und Hören einer Geschichte verfliegt die Zeit im Nu. Wir freuen uns auf Sie! Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 079 321 96 57.

KMU-Verzeichnis



Simu dr Maler
Malerei & Gipserei
Tel. 031 961 47 00
info@simudrmaler.ch
www.simudrmaler.ch



EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region
Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
24h-Telefon 031 333 88 00
office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch



WELOWERK AG
Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch



Gerber Storen AG
Föhrenweg 72
3095 Spiegel b. Bern
Tel. 031 971 22 92
Mobil 078 742 28 50
sn@gerberstorenag.ch



CHOCOLAT la.lena
Deine Online-Chocolaterie –
handgemacht, frisch & kreativ
Funkstrasse 90, 3084 Wabern
chocolat@lalena.ch
www.chocolatlalena.ch



Wyss Liegenschaften GmbH
Ihre Profis in Wabern für
Beratung und Verkauf!
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch



Guggisberg Dachtechnik AG
Seftigenstrasse 312
3084 Wabern
Tel. 031 960 16 16
info@guggisberg-bern.ch



ICU OPTICS GmbH
Präzision vor Augen®
Seftigenstrasse 222
3084 Wabern
Telefon 031 961 10 31
www.icu-optics.com
Termine online möglich



Mössinger Immobilien AG
Verkauf, Verwaltung,
Beratung, Schätzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebfeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch
info@moessinger.ch



Simon Berger
Möbel, Restauration
Gurtenbrauerei 20
3084 Wabern
Tel. 031 961 80 00
werkstatt@simon-berger.ch
www.simon-berger.ch



Feinkost Metzgerei
Manfred Blaser
Spiegelstrasse 106
3095 Spiegel
031 972 26 90
www.metzgimspiegel.ch



Nufer Holzbau GmbH
Dachsanierungen, Renovationen,
Treppen & Terrassen
Gurtenbrauerei 19, 3084 Wabern
077 400 98 35
www.nuferholzbau.ch
info@nuferholzbau.ch



Quali Abdichtungen GmbH
Flachdach | Isolation
Service | Absturzicherung
Dorfstrasse 31
3084 Wabern
Tel. 079 394 43 85
info@qualiabdichtungen.ch
www.qualiabdichtungen.ch



Bill + Künzi AG
heizung + sanitär
Sportweg 56
3097 Liebfeld
Tel. 031 971 24 84
info@billkuenzi.ch



Bögli Bestattungen GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch

Hier könnte auch Ihre Firma lokal sichtbar sein.

Kleininserate mit Ihrem Logo. Interessiert? Kontaktieren Sie uns!

Adveritas GmbH, Theres Zwahlen, theres.zwahlen@adveritas.ch, Telefon 031 529 29 29

Agenda

Was in Wabern und im Spiegel läuft ...

Mehr zu den Veranstaltungen im Heft und auf www.wabern.ch → Agenda & Wabern Spiegel

Mai	
Sa 30 16.00	Familienkonzert MG Köniz-Wabern-Belp, Aaresaal Belp
Juni	
Mo 01 18.30	Mondyoga mit Belinda (jeden Mo) / Heitere Fahne Wabern
Mo 01 14.30	Chörli «Mir singe mitenand» (jeden Mo) / Altes Pfarrhaus Wabern
Di 02 09.00	Eltern-Kind-Treff / Villa Bernau Wabern
Mi 03 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi 03 17.00	Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau Wabern
Do 04 12.15	Bernau-Znacht / Villa Bernau Wabern
Do 04 17.30	Mittagstisch / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Sa 06 16.00	Pop-up-Bar mit Konzert Celtic Bro / Villa Bernau Wabern
	Jahreskonzert Kinderchor Singkreis Wabern / Stephanuskirche Spiegel
So 07 10.30	Heitere Sonntagsbrunch (nicht vegan) / Heitere Fahne Wabern
So 07 10.00	Ökumenischer Gottesdienst in der Scheune / Spiegel
So 07 10.00	Jubiläumsfeier 10 Jahre Rodelbahn / Gurten – Park im Grünen
So 07 13.00	Tag der offenen Sternwarte / Gurten – Park im Grünen
Di 10 19.15	Gesprächskreis «Frieden und Ökologie» / Bistro Villa Bernau Wabern
Mi 10 17.30	Gartenrundgang mit Tavolata / Gurten – Park im Grünen
Do 11 18.30	Offene Nähwerkstatt / Altes Pfarrhaus Wabern
Do 11 17.30	Pop-up-Bar / Villa Bernau Wabern
Fr 12 17.00	Open-Jam-Session / Dachstock Chalet Bernau, Wabern
Sa 13 10.00	Träff 5.plus / Villa Bernau Wabern
Sa 13 14.00	treff.jugend / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Sa 13 15.00	Bernau-Fest / Villa Bernau Wabern
So 14 16.00	Vokalensemble Canteva / Weyergut Wabern
Mo 15 14.30	Chörli «Mir singe mitenand» / Altes Pfarrhaus Wabern
Mo 15	Unico-Schule im Bistro / Villa Bernau Wabern
Di 16 19.30	Platzkonzert / Gurtenbühl-Quartierplatz
Mi 17 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Do 18 08.20	Wandergruppe: Von Emmen ins Aaretal / Ref. Kirchgemeinde Spiegel
Do 18 17.30	Pop-up-Bar / Villa Bernau Wabern
Fr 19 20.00	Konzert: Alex Klein & Red Cadillac / Ride-In Wabern
Fr 19 18.00	Mittsommer mit Sauna und Uusikuu / Heitere Fahne Wabern
Sa 20 20.00	Konzert Singkreis Wabern «Sommerliebe» / Ref. Kirche Wabern
Di 23 09.30	Spiegel-Geschichten / Ref. Kirchgemeinde Spiegel
Di 23 19.15	Denk-Raum – Café philosophique / Villa Bernau Wabern
Mi 24 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi 24 20.30	Premiere Theater Gurten «So viu Läbe» / Gurten – Park im Grünen
Do 25 18.30	Offene Nähwerkstatt / Altes Pfarrhaus Wabern
Do 25 17.30	Pop-up-Bar / Villa Bernau Wabern
Fr 26 18.00	Chorkonzert Goccia di Voci / Heitere Fahne Wabern
Fr 26 14.30	Eltern-Kind-Treff draussen / Villa Bernau Wabern
Fr 26 20.30	Sommerkonzert «Die Drei» / Villa Bernau Wabern
Mo 29 14.30	Chörli «Mir singe mitenand» / Altes Pfarrhaus Wabern
Di 30 08.15	Tagesausflug nach Einsiedeln / Ref. Kirchgemeinde Spiegel
Di 30 09.30	Eltern-Kind-Brunch / Villa Bernau Wabern

Regelmässig

- Ludothek**
Chalet Bernau
Di und Do 15.30 bis 18.00 Uhr,
Sa 10.00 bis 12.00 Uhr
Ferienöffnungszeiten: Do 15.30 bis 18.00 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.
- Bibliothek Wabern**
Schulhaus Morillon
Di bis Fr 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa 10.00 bis 13.00 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa
- Villa Bernau**
Di 9.00 bis 11.00 Uhr El-Ki-Treff
Freier Zutritt, keine Anmeldung
- juk – Jugendarbeit Köniz**
Wabern: Atelier, Bandraum, Treff
Fr 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Absprache
Jugend-Job-Börse
Mi 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Info & Kontakt
norman.gattermann@koeniz.ch
Telefon: 079 379 03 70
- Spiegel: Jugendtreff Pyramid**
Fr 18.00 bis 20.30 Uhr 5.–9. Klasse
ab 20.30 Uhr 7.–9. Klasse
Info & Kontakt
lea.roth@koeniz.ch
Telefon: 079 366 85 14
- Jungschar Terra Nova**
Jeden 2. Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Regina Blattner, Volta
js.terranoval@jemk.ch
<https://jsterranova.jemk.ch>
- LeihBar Wabern**
Mi 17.00 bis 19.30 Uhr
Sa 10.00 bis 12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch
- Schachklub Köniz-Wabern**
Jeden Mi 20.00 Uhr im Wabern-Stöckli
Infos unter skkw.clubdesk.com
- Schulferien**
Sommerferien
Sa 4. Juli bis So 9. August
Herbstferien
Sa 19. September bis So 11. Oktober
Winterferien
Fr 25. Dezember 2026 bis So 10. Januar 2027
- Abfallkalender**
Sperr- und Graugut: jeden Mi
Papier: Do 4. und 18. Juni
Grünabfuhr: Mo 8. und 22. Juni



Qualität kann man streichen!
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

KP
malt

Keiser+Piccioni GmbH Malerei · Gipserei
Quellenweg 9 · 3084 Wabern · kpmalt.ch
info@kpmalt.ch · 079 474 42 36 · 079 627 63 23



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
Kompetente Beratung Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



Quali Abdichtungen GmbH

Flachdach | Spengler | Bodenbeläge
Service | Absturzsicherung

Amadou Doumbouya –
Ihr Spezialist in Wabern
www.qualiabdichtungen.ch | 079 394 43 85

RODER OPTIK AG

Bahnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81

**gutsehen
gutausssehen**



RAIFFEISEN

Komm
vorbei!



Kässeliwoche
1. Juni - 5. Juni 2026

Hast du ein Jugendsparkonto bei der Raiffeisenbank Schwarzwasser? Dann komm vorbei, leere dein Kässeli und freu dich auf eine kleine Überraschung.

Ein besonderes Highlight: der Besuch von Sumsi jeweils von 15:00 bis 16:00 Uhr

- 2. Juni in Schwarzenburg
- 3. Juni in Ueberstorf
- 4. Juni in Köniz

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

**Suche
Mehrfamilienhaus
von Privat
079 392 39 24**



Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.

— seit 1932 —

gerber storen ag

Föhrenweg 72 | 3095 Spiegel b. Bern | T 031 971 22 92 | gerberstorenag.ch



*Mit Herz
und Kompetenz
für Sie da*

Iris Beutler



**Bestattungsdienst
BEUTLER**

031 961 30 20

Grünastrasse 11, 3084 Wabern
www.beutlerbestattungen.ch

Treuhand

Revision

Steuern

Beratung

Steuererklärung schon erledigt?

Besprechen wir das doch unverbindlich bei einem Kaffee!



**ursus
treuhand**

+41 79 895 07 57
ursus-treuhand.ch